1885

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Insertionspreis für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 20 Pf.

Hauptexpedition in Stolp: Wollweberstraße 254. Ausgabestellen in Stolp: 1. Herr E. Wolgien, Amtsstr. 7. 2. Herr C. Ludwig, Gr.-Ankerstr. 37. 3. Herr Ernst Gewwe, Bahnhof- und Friedrichst.-Ecke 13. 4. Herr August Hardies, Bergstr. 57. 5. Herr J. Georgy, Gr.-Garten- u. Wiesenstr.-Ecke 3. 6. Herr A. Granzin, Hospitalstr. 12a. 7. Herr W. C. Thiele, Poststr. 95. 8. Herr Fr. Brinkmann, Präsidentenstr. 25. 9. Herr J. Wolffberg, Sandberg 140a. 10. Herr C. Kirchmann, Triftstr. 19. 11. Herr C. Schalke, Wilhelmstr. 25. 12. Herr W. Büttner, Wollmarktstr. 25. Rummelsburg: Herr Rudolph Backe. Schlawe: Herr C. A. Jasch. Stolpmünde: Herr M. Zessin jr.

Nr. 191. Dienstag, 18. August.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Zeige in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Zeige's Buchdruckerei in Stolp

Freie Bahn.

*** Der Reichskanzler hat sich im Verlauf des seit Beginn der Kolonial-Politik verflossenen Jahres streng in den Grenzen gehalten, welche er selbst sich im Reichstage gesteckt. „Nicht das deutsche Reich soll überseeischen Besitz erwerben, es soll nur von Privaten, Kaufleuten oder sonstigen Unternehmern gemachte rechtmäßige Besitzergreifungen unter seinen Schutz nehmen!“ So hat der Reichskanzler gesagt, und darüber hinaus ist er mit keinem Schritte gegangen. Das deutsche Reich hat von den Kolonieen keine anderen Unkosten, als es haben würde, wenn Deutsche auf eigene Faust in überseeischen Ländern von den Eingeborenen Besitzthum kaufen würden. Die aufgehißte deutsche Flagge verursacht keine Kosten, und haben deutsche Unterthanen im Auslande gerechte Ursache, Klagen zu führen, nun so wird ihnen geholfen werden müssen; ob es sich dabei um Kolonien handelt oder nicht ist gleichgiltig. Die Ausdehnung des deutschen Besitzes in fremden Erdtheilen verursacht auch naturgemäß eine Vermehrung der Kriegsflotte, und wenn man bemüht ist, dies Land ständig dem deutschen Reiche zu erhalten, so ist das schließlich nicht von Nachtheil. Directe Ausgaben wurden nur gemacht, indem in Kamerun, Togo, Angra Pequena Reichsbeamte angestellt wurden. Jetzt, da über den Kolonien die deutsche Flagge weht, sind sie Gouverneur oder Reichskommissar genannt; wäre das Gebiet nicht offiziell unter deutschen Schutz gestellt, so hätten Konsularbeamte dorthin entsandt werden müssen. Der Name wäre dann allerdings ein anderer gewesen, aber die Unkosten dieselben.

Die Reichsregierung hat sich, und das wird auch von denen zugestanden, die unseren Kolonieen nicht sympatisch gegenüberstehen, streng an das Wort des Reichskanzlers gehalten; sie hat ganz einfach gethan, was sie mußte, mehr nicht. Sie hat dem deutschen Unternehmungsgeist mit dem Gewicht ihres Ansehens freie Bahn in den fremden Erdtheilen gemacht, die begonnenen Unternehmungen durch den Zauber ihres Namens geschützt und die Kriegsschiffe, welche ihre alljährlichen Uebungsfahrten so wie so unternehmen müssen, haben die deutsche Kriegsmacht zu Wasser in vortheilhafter Weise da repräsentirt, wo dies gerade am Platze war. Mehr ist nicht geschehen. Das Reich hat sich streng von jedem eigenmächtigen persönlichen Eingreifen fern gehalten; es ist nur Rufen um Beistand gefolgt, wozu es eben verpflichtet war. Fürst Bismarck hat sogar eine ganz außerordentliche Mäßigung in der Kolonialpolitik trotz aller Exactheit und Schneidigkeit bewahrt. Er hat nachgegeben, sehr bereitwillig sogar, wo andere Nationen ein besseres Recht als die deutschen Erwerber hatten; so haben die Franzosen in Westafrika verschiedene Gebiete wiedererhalten, in denen schon die deutsche Flagge gehißt war, ebenso die Engländer, z. B. in Ostafrika die Lucia-Bay. Wo es sich um gutes deutsches Recht handelte, hat der Kanzler keinen Augenblick versäumt, dies zu vertreten; er ist aber nie zur schroffen Herausforderung vorgegangen und in allen oft sehr scharfen Verhandlungen mit England hat ihn nur der Wunsch geleitet, zu einer Einigung zu kommen, nicht der, einen Bruch herbeizuführen.

Es hat bei uns in Deutschland nicht an Heißspornen gefehlt, daß dem halsstarrigen Sultan Said Bargasch von Zanzibar ohne langes Komplimentiren eine heilsame Lection beigebracht werden möchte, daß eine Action einträte in dem Genre etwa, wie die Beschießung von Alexandrien durch die Engländer. Deutschland hatte ein Recht, von vornherein so vorzugehen, aber es ist die Frage, ob das klug gewesen wäre. Fürst Bismarck hat eine übermäßige Geduld gezeigt, die aber auch ihre Früchte tragen wird. Sultan Bargasch hat bei Erscheinen der deutschen Panzerschiffe nachgegeben: ihm ist in gelindester Weise der Respect vor Deutschlands Weltmachtstellung beigebracht, ohne das äußerste Mittel, offene Feindseligkeiten zu beginnen. Diese Politik wird, wie gesagt, ihre guten Folgen haben, denn nicht nur, daß der Zweck der Flottendemonstration, die Wahrung und Kräftigung von Deutschlands Ansehen, vollständig erreicht ist, ist auch alle Aussicht vorhanden, durch die bewiesene Mäßigung, die unsere Politik so vortheilhaft vor der englischen auszeichnet, die Freundschaft des Sultans Bargasch abermals zu gewinnen, die für unseren Handel in Ostafrika und Zanzibar immerhin von großem Werth ist. Auf dem Boden der Freundschaft wird aber Deutschlands Ansehen und Einfluß in jenen Gegenden weit schneller emporwachsen, als auf dem einer kriegerischen Maßnahme.

Die Frage der deutschen Kolonisation in Ostafrika ist durch die deutsche Flotte vor Zanzibar aber keineswegs zum Abschluß gebracht, wie Mancher hier in Deutschland meint: Die Reichsregierung hat in ruhiger, ebenso sicherer wie überlegter Weise den Kolonisationsbestrebungen freie Bahn geöffnet, an den Entrepreneuren jener Unternehmungen ist es nun, das Weitere zu thun. Die deutsche Panzerflotte hat nicht die gedeihliche Existenz jener ostafrikanischen Kolonieen entschieden, wohl aber hat sie der thatkräftigen Arbeit ein freies Feld geöffnet. Die Resultate dieser Arbeit müssen wir nun abwarten.

Politische Uebersicht.

*** Kaiser Wilhelm erfreut sich auf Schloß Babelsberg bei Potsdam eines vortrefflichen Wohlbefindens. Der Kaiser hat nicht nur bereits Spazierfahrten unternommen, sondern auch zu Fuß alle seine Lieblingsplätze im Babelsberger Park besucht. Die Regierungsgeschäfte werden in gewohnter Weise erledigt. Die Kaiserin Augusta, die aus Homburg in Potsdam angekommen ist, hat im dortigen Stadschlosse, der Kronprinz, der aus der Schweiz zurückgekehrt, im Neuen Palais Wohnung genommen. Am Sonntag waren alle in Potsdam anwesende Mitglieder der Kaiserfamilie vereint.

Der Erbprinz von Sachsen Meiningen wird in diesen Tagen Berlin verlassen, um an der Uebungsreise des großen Generalstabes Theil zu nehmen.

Wie der verstorbene Herzog von Braunschweig über den Herzog von Cumberland zuletzt dachte, darüber bringt die Leipziger Ztg. folgende Zeilen: „Der verstorbene Herzog Wilhelm hatte eine große Abneigung gegen die Schaffung eines Regentschaftsgesetzes für Braunschweig und wünschte dringend den Herzog von Cumberland als Thronerben. Als aber Cumberland unterm 14. Januar 1879 an den Herzog von Braunschweig den Doppelbrief richtete, in welchem er erst betheuerte, die Reichsverfassung anerkennen zu wollen, und nachher offen aussprach, daß er gar nicht daran denke, auf Hannover zu verzichten, trat beim Herzog Wilhelm eine völlige Wandlung ein. Nach Empfang dieses Briefes ließ der Herzog den Minister Schulz rufen und sagte zu diesem, indem er den Brief unwillig auf den Tisch warf: „Zu den Acten des Ministeriums!“ Von da ab war er gegen die Nachfolge des Herzogs von Cumberland eingenommen. Er wünschte nun selbst das Zustandekommen des Regentschaftsgesetzes und ordnete nach dessen baldiger Sanctionirung an, daß der Doppelbrief sofort an den dereinstigen Regentschaftsrath komme, bis dahin aber geheim gehalten werde. So hat denn während des Lebens des Herzogs Wilhelm Niemand außer dem Minister Schulz, selbst die übrigen Minister nicht, von dem Vorhandensein des Briefes Kenntniß gehabt, bis er den Mitgliedern des Regentschaftsrathes in die Hände kam. So that Herzog Wilhelm selbst den ersten und vielleicht den entschiedensten Schritt zur Ausschließung Cumberlands von der Thronfolge.“

Die Berliner „Germania“ hatte die Nachricht verbreitet, der Chef des Militärkabinets des Kaisers, Herr von Albedyll, sei zum preußischen Hausminister ernannt worden. Dazu bemerkt die Kreuzztg., daß ihres Wissens die Angelegenheit noch nicht zum förmlichen Abschluß gelangt sei. Als künftiger Chef des Militärkabinets ist Oberst von Brauchitsch in Aussicht genommen.

Der verstorbene General der Infanterie von Stülpnagel ist Sonnabend Nachmittag unter ungemein zahlreicher Theilnahme der militairischen Kreise auf dem Garnisonkirchhof in Berlin beerdigt worden. Der Kaiser hatte dem erprobten General einen besonderen Kranz gewidmet.

Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist Sonntag von Varzin nach Wien zurückgereist.

Generalkonsul Gerhard Rohlfs wird mit seiner Familie einen längeren Aufenthalt in Deutschland nehmen, und vorläufig keine überseeische Reise antreten. — Herr von Bennigsen ist nach der Schweiz gereist, von wo er Ende September zurückkehren wird.

Die Zanzibar-Frage ist als völlig gelöst zu betrachten, auch die Erwerbungen des Kilimandjaro-Gebietes wird keine Schwierigkeiten mehr hervorrufen. Die deutschen Kanonen vor Zanzibar, so bemerkt die Kolonial-Politische Korresp., haben ihre Wirkung sehr schnell gethan. Der Sultan von Zanzibar, welcher sich von der Rechtmäßigkeit der Erwerbungen der ostafrikanischen Gesellschaft gegenüber seiner Residenz anfänglich nicht gleich überzeugen konnte, hat nach dem Erscheinen des deutschen Geschwaders unter Kontre-Admiral Paschen sehr bald eingesehen, daß er mit Deutschland als einer Großmacht zu rechnen habe. Er hat die Schutzherrschaft des Kaisers über alle von Deutschen in Besitz genommenen Gebiete bedingungslos anerkannt und auch sofort Befehl ertheilt, die betreffenden Landschaften zu räumen. Dieser schnelle und durchschlagende Erfolg wird nicht nur der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, er wird allen Deutschen in Ostafrika, überhaupt dem Ansehen unseres Vaterlandes auf der ganzen Erde zu Gute kommen. Zum ersten Mal in der Geschichte haben sich auch die Eingeborenen an den westlichen Gestaden des indischen Oceans durch Augenschein davon überzeugen können, daß Deutschland im Stande ist, mit starker Faust über die Weltmeere hinüberzugreifen. Der Sultan von Zanzibar, zu dem die Bewohner Afrikas als zu ihrem geistlichen Oberhaupte emporzuschauen gewohnt sind, hat sich den berechtigten Forderungen der deutschen Reichsregierung ohne Widerstand unterworfen. Der moralische Eindruck dieser Thatsache wird ein bedeutender sein und er wird weit über die Zanzibargestade hinausreichen. Damit ist Deutschland zum ersten Male als Weltmacht im Indischen Ocean etablirt.

Eine amtliche Bestätigung der englisch-französischen Nachricht, daß die Karolineninseln in der Südsee von den Deutschen besetzt worden sind, liegt bisher nicht vor, doch wird die Wahrheit nicht bezweifelt. Ebenfalls nicht beglaubigt ist die Mittheilung, daß Spanien zwei Kanonenboote nach den Karolinen zum Schutze seiner Interessen entsandt habe. Sollte dem aber auch so sein, so wird sich kaum ein schärferer Konflict zwischen Deutschland und Spanien daraus entwickeln. Spanische Forscher haben die Inseln entdeckt, aber irgend eine Besitzergreifung ist in keiner Weise erfolgt. Zur Zeit sind thatsächlich die deutschen Interessen auf diesen mehreren Hundert Inseln und Inselchen die bei Weitem überwiegenden. Handel treiben dort die deutsche Handels und Plantagengesellschaft, die deutsche Firma Hernsheim u. Co., sowie zwei englische Kaufhäuser. Die augenblicklich noch sehr schwache aber entwickelungsfähige Gesammtproduction der Karolinen wird auf 1300 Tonnen Kopra geschätzt, wovon 1000 Tonnen auf die beiden deutschen Firmen, 300 auf die englischen kommen. Es finden sich auf den Inseln eine ganze Zahl von Handelsniederlassungen und Stationen und mehrere Factoreien mit eigenem Grundbesitz.

Der Kamerun-Dampfer „Nachtigal“ hat auf der Germania-Werft in Kiel eine schnelle und gründliche Deckerleichterung erfahren und ist jetzt in Dienst gestellt. Zum Kommandanten ist Lieutenant z. S. Vanselow ernannt; die Besatzung besteht aus 17 Mann. Sobald die Probefahrten beendigt sein werden, soll die Ueberfahrt nach Kamerun erfolgen.

Schwedische Blätter berichten: Bekanntlich stattete der Chef des Neumärkischen Dragonerregiments, Oberst von Albedyll, begleitet von einigen seiner Offiziere, im Juni dem Husarenregiment des schwedischen Kronprinzen auf der Heide von Bonarp in Schweden einen Besuch ab. Infolge erhaltener Einladung werden jetzt einige schwedische Husarenoffiziere den Dragonern in Treptow einen Gegenbesuch machen und vom 21—24 August in Deutschland verweilen.

Die Kreuzztg. hatte die Nachricht gebracht, der Abg. Rickert sei stillschweigend aus der deutschfreisinnigen Partei ausgeschieden und Verhandlungen mit seinen ehemaligen Freundinnen von der nationalliberalen Parteiwegen Uebernahme der ihm von jener Seite angetragenen Führerrolle getreten. Diese Mittheilung ist der Lib. Korr. zufolge in keiner Weise begründet.

Der Abschluß des Handelsvertrages mit Spanien hat äußerst belebend auf unseren Handel gewirkt; namentlich ist es der Export deutscher Textilproducte, der davon wesentlich profitirt hat und von 6 321 000 Mark im Jahre 1880 auf 8 046 000 Mark im Jahre 1882 und ca. 9 000 000 Mark im Jahre 1884 gestiegen ist. Außerdem ist Spanien unserer bedeutendster Spiritusabnehmer geworden, indem die Ausfuhr von deutschem Spiritus nach Spanien von 98709 Doppelcentnern im Jahre 1881 auf 353025 Doppelcentner im Jahre 1884 gestiegen ist. Aus einer ganzen Reihe weiterer Handelsberichte ergiebt sich abermals die alte Klage, daß mit dem wachsenden Export Deutschlands der Verdienst nicht gleichen Schritt hält. In vielen Branchen sind die Preise ganz ungemein gedrückt.

Der Prozeß gegen eine Reihe sozialdemokratischer Führer vor dem Landesgericht in Chemnitz wegen Geheimbündelei wird wahrscheinlich Anfang Oktober stattfinden.

Prinz Waldemar von Dänemark hat sich mit der Prinzessin Marie von Orleans, Tochter des Herzogs von Chartres, verlobt.

Belgien. Der Eisenbahn-Kongreß in Brüssel ist am Sonnabend geschlossen worden. Der Kongreß beauftragte sein Bureau mit der Vorbereitung der erforderlichen Grundlagen zum Zweck der Berufung eines neuen Kongresses und Errichtung eines internationalen technisch-statistischen Bureaus in Brüssel.

Spanien. Die spanische Regierung beabsichtigt die Wiederaufnahme der Untersuchung gegen die Mörder des Generals Juan Prim. Es ist aber die Frage, ob aus der Absicht eine That wird, denn in das Mordkomplott ist eine ziemlich bedeutende Zahl hochstehender Persönlichkeiten verwickelt. — In den 2 Monaten seit der amtlichen Feststellung der Cholera in Spanien sollen nicht weniger als 150 000 Erkrankungen und 60 000 Todesfälle vorgekommen sein. So ziemlich wird die Rechnung stimmen!

Frankreich. Am Sonntag hat in Le Mans die Enthüllung des Denkmals für General Chanzy stattgefunden, den einzigen französischen General, welcher 1870/71 nicht ganz ohne Vortheil heimkehrte. Die Franzosen erblickten in dem General den Generalissimus für den dereinstigen Revanchekrieg gegen Deutschland, Chanzy starb aber plötzlich, kurz nach Gambetta. Kriegsminister Campenon trat bei der Feier, die natürlich nichts weniger als deutschfreundlich war, als Festredner auf. Ministerpräsident Brisson war der Ceremonie vorsichtig fern geblieben. — Der letzte Aufstand in Hue, der Hauptstadt von Annam, hat der Pariser Regierung nun doch die gewünschte Handhabe geboten, der annamitischen Selbstständigkeit völlig den Garaus zu machen. Der König von Annam behält seinen Titel, die thatsächliche Regierung führt aber ein französischer Resident. — Die Meldungen, nach denen in Annam und Cochinchina mehr als 10000 Christen von den Chinesen ermordet worden sein sollten, haben sich als übertrieben erwiesen. Daß die Missionare, die sich und ihre Niederlassungen bedroht sehen, die Lage so schlimm, als möglich darstellen, kann nicht überraschen; dürfen sie doch dann um so eher auf baldige Unterstützung hoffen. Hervorgerufen wurden die letzten Massacres dadurch, daß der Bruder eines Mandarinen sich zum Christenthum bekehrte, worauf der Letztere seine Leute gegen die Christen aufwiegelte. Der zunächst lokale Krawall nahm dann immer größere Ausdehnung an und es ist auch heute noch nicht gelungen, ihn zu dämpfen. — In Marseille starben Sonnabend 34 Personen an der Cholera; auch aus Tonkin werden erneute Fälle gemeldet.

Großbritannien. Die Thronrede, mit welcher das Parlament am Freitag geschlossen worden ist, bildet selbstverständlich den Gegenstand eifriger Erörterungen. Drei Punkte sind daraus hervorzuheben: Die Aussicht, in Aegypten geregelte Zustände zu erzielen, die Hoffnung, mit den Russen wegen der afghanischen Grenzfrage zu einer Einigung zu kommen, das Bestreben, die indisch-afghanische Grenze nach Kräften zu befestigen und dort Truppen zu konzentriren. Wann sich Aussicht und Hoffnung erfüllen werden, ist ungewiß; die militärischen Operationen an der indischen Grenze sind also das einzig Thatsächliche in der Thronrede, und es ist daher erklärlich, wenn man von der Zukunftsmusik nicht allzuviel hält. Gewisse Londoner Kreise wiegen sich in großen Gedanken: Sie schlagen eine Vereinigung Englands mit der Türkei, China, Persien und Afghanistan und die Bildung eines großen Bundes vor, welcher den russischen Eroberungsplänen in Centralasien ein für alle Male ein Ende bereiten soll. Das ist auch leichter gesagt als gethan!

Orient. Wie der „Pol. Kor.“ aus der türkischen Hauptstadt gemeldet, hat der Sultan den englischen Bevollmächtigten in sehr herzlicher Audienz empfangen. Abdul Hamid sprach seine Befriedigung über die Entsendung Drummond Wolff's aus und den Wunsch, zu einem Ein-

...ständnisse mit England betreffs Egyptens zu gelangen, da der heutige Zustand nicht blos eine Quelle zahlreicher Verlegenheiten für alle Theile bilde, sondern auch auf die Beziehungen zu England im Allgemeinen ungünstig wirke. — Die Auszahlung der Entschädigungsbeträge für die bei der Beschießung Alexandriens erlittenen Verluste hat am Sonntag begonnen und soll noch vor Schluß dieses Monats beendet werden.

Deutschland.

Berlin, 17. August.

— Die zu Anfang voriger Woche erfolgte Reise des Herrn v. Bleichröder nach Varzin wird in hiesigen gut informirten Kreisen mit der über Paris und London gemeldeten Besetzung einer oder mehrerer der Karolineninseln in Verbindung gebracht. Die von einem Provinzialblatt berichtete Ueberreichung einer zur Erinnerung an den 70jährigen Geburtstag des Kanzlers geschlagenen Denkmünze durch Herrn v. Bleichröder ist auch schwerlich als alleinige Ursache der Reise des mit der Neu Guinea-Kompagnie auf das Engste liirten Finanzmanns anzunehmen.

— Durch allerhöchste Kabinetsordre vom 9. August ist an Stelle des plötzlich verstorbenen Kapitäns z. S. v. Nostitz der Korvetten-Kapitän v. Diedrichs, unter Aufhebung seines Kommandos zur Dienstleistung in der Admiralität, zum Kommandanten der Kreuzerfregatte „Stosch" ernannt worden. Derselbe ist bereits am 12. d. M. zum Antritt seines Kommandos von Berlin abgereist.

— Dem Reichstage werden in der nächsten Session zwei die deutsche Seeschifffahrt betreffende Vorlagen zugehen. Die eine Vorlage ist bestimmt, die Unfallversicherung auch auf die Seeschifffahrt auszudehnen, wie es der deutsche nautische Verein auf seinem im Februar d. J. stattgehabten 16. Vereinstage gefordert hat. Die Vorarbeiten für ein solches Gesetz sind seid Monaten im vollen Gange und dürften sich, um die den Eigenthümlichkeiten des Schifffahrtsgewerbes entsprechenden Unterlagen zu gewinnen, insbesondere auf statistische Erhebungen über die Erkrankungs- und Unglücksfälle unter den Angehörigen unserer Handelsmarine, ferner über die Höhe der Rhederei und den Mannschaften aufzuerlegenden Lasten und über die Art der Vertheilung derselben erstrecken. Die zweite Vorlage betrifft die Revision des Gesetzes vom 27. Juli 1877 über die Untersuchung von Seeunfällen, wonach die an den deutschen Küsten errichteten Seeämter nicht allein die Ursachen von Seeunfällen zu ermitteln und festzustellen, sondern auch deutschen Schiffern und Steuerleuten, die den Unfall und dessen Folgen durch Fahrlässigkeit, Unfähigkeit oder Vorsatz verschuldeten, auf Antrag der den Seeämtern beigeordneten Reichscommissare die Befugniß zur Ausübung ihres Gewerbes zu entziehen haben. In seemännischen Kreisen wird seit Jahren Klage darüber geführt, daß die Reichscommissare fast in allen, auch den geringfügigsten Fällen den Antrag auf Patententziehung stellen und, falls demselben nicht Folge gegeben wird, von dem Rechtsmittel der Beschwerde an das Ober Seeamt Gebrauch machen. Die Vorschläge in den an die gesetzgebenden Factoren des Reiches gelangten Petitionen gehen dahin, daß der Reichscommissar nicht verpflichtet werde, selbst in den Fällen, in welchen er überzeugt ist, daß eine Schuld nicht vorliegt, Patententziehung zu beantragen, daß ferner die ausgesprochene Patententziehung die Möglichkeit einer Remedur, wenn der Betreffende sich nach und nach die Fähigkeit zur Führung eines Schiffes erworben hat, gewährt und irgend eine Instanz geschaffen werde, welche die Befugniß zur Führung des Schiffergewerbes unter solchen Umständen zurückgiebt. Wie der Staatsminister v. Bötticher im Reichstage während der letzten Session zusagte, soll eine Vorschrift geschaffen werden, welche für geringere Verschuldungen bei der Verursachung von Unfällen auch eine geringere Strafe als die dauernde Patententziehung festsetzt und welche andererseits auch die Entscheidung des Obersenats ermöglicht, wenn dies aus irgend welchem Grunde im öffentlichen Interesse nöthig erscheint, ohne daß der Reichscommissarius vorher den Antrag auf Patententziehung gestellt hat. Die Reichsregierung hat auch die Frage in Erwägung gezogen, ob es nothwendig sei; eine Instanz zu schaffen, welche das rechtskräftig entzogene Patent aus Gründen der Billigkeit wieder verleiht.

— Das Directorium der deutsch-afrikanischen Gesellschaft hat beschlossen, folgende Preisaufgabe zu stellen: „Wie erzieht man am besten den Neger zur Plantagenarbeit?" Für die Beantwortung der Frage sind von Herrn Karl v. d. Heydt ein Preis von 1000 Mark und zwei weitere von je 500 Mark ausgesetzt worden. Die Arbeiten sind bis zum 1. December 1885 beim Directorium einzureichen. Sie sind mit einem Motto zu versehen, und der Name des Verfassers ist in einem versiegelten Couvert, welches dasselbe Motto trägt, beizufügen. Arbeiten in deutscher, französischer und englischer Sprache sind zulässig. Das Preiscollegium besteht aus den Herren: Missionsinspector a. D. Dr. Fabri, Generalconsul Dr. Gerhard Rohlfs, Professor Dr. Schweinfurth und zwei noch bekannt zu gebenden Mitgliedern des Directoriums. Die einzureichenden Arbeiten müssen einen Umfang von mindestens einem und höchstens drei Druckbogen haben; die gekrönten Lösungen werden Eigenthum der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. Den Einsendern wird vom Directorium indeß vielleicht Gelegenheit geboten werden, ihre theoretischen Vorschläge practisch in Afrika selbst zu bethätigen.

Ausland.

Frankreich.

Marseille, 15. August Heute kamen hier 61 Todesfälle vor, darunter 34 Choleratodesfälle.

Afrika.

Cairo, 17. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge soll der Nachfolger des Mahdi, Abdullah, gelegentlich eines Aufruhrs, der am 26. Juli in Chartum stattfand, getödtet sein.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 18. August.

— **Fahnenweihe.** Am Sonnabend Abend feierten die Arbeiter der hiesigen Königl. Eisenbahn Nebenwerkstatt im Schützensaale das Fest der Fahnenweihe. Den Weiheakt vollzog der Eisenbahn-Werkmeister Hr. Mahrenholz, der seine von warmem Patriotismus erfüllte Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Vorträge des Sängerbundes des Gewerkvereins unter Leitung des Herrn Senft und der Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Georgy trugen zur Verschönerung des Festes wesentlich bei. Ein Ball beschloß die Feier. Die Fahne ist von Herrn Bildhauer F. Doherr hierselbst in bekannter, geschmackvoller und überaus gediegner Ausführung gefertigt; sie trägt neben dem Reichsadler und den Symbolen der in der Eisenbahn-Werkstatt vertretenen 8 Gewerke die Inschriften: „Königliche Eisenbahn - Werkstätte zu Stolp. 1885." „Einigkeit macht stark."

— ≃ **Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen.** Auf Grund eines Rescripts der Herren Minister für Handel und Gewerbe und des Innern fordert der Herr Regierungspräsident die ein Gewerbe (einschließlich der Handelsgewerbe und des Handwerks) Treibenden, in deren Betrieben eine Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen vorkommt, auf, diese Betriebe dem Königl. Landrath bezw. dem Magistrat — je nachdem dieselben ihren Sitz auf dem platten Lande oder in einer Stadt haben — binnen kürzester Zeit anzumelden. Erfordert werden diese Anzeigen behufs Ermittelung, in welchem Umfange thatsächlich die fragliche Beschäftigung vorkommt und ob und inwieweit eine Beschränkung derselben ohne Schädigung berechtigter Interessen möglich ist. Die Vollständigkeit der Anzeigen ist für die Gewerbetreibenden von wesentlicher Bedeutung, da für den Fall eines allgemeinen Verbots der Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen Ausnahmen für solche Gewerbszweige selbstverständlich nicht in Frage kommen, in welchen bisher eine derartige Beschäftigung thatsächlich nicht stattgefunden hat.

— **Nothwendige Verkäufe.** Amtsg. **Stolp:** Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sageritz Band 14 Theil 5 Blatt No. 144 auf den Namen des Büdners Heinrich Janz und dessen Ehefrau Caroline geborene Alberson eingetragene, zu Sageritz belegene Grundstück am 14. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 16 versteigert werden.

— **Artilleristen-Kommers.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat für den Bereich der preuß. Staatsbahnen genehmigt, daß die Giltigkeitsdauer der Retourbillets, welche von den Theilnehmern an dem für den 2. und 3. September in Berlin veranstalteten, bereits erwähnten deutschen Artilleristen Kommers frühestens am 31. August d. J. gelöst werden, bis einschließlich 6. September cr. verlängert wird. Jeder Theilnehmer, welcher von dieser Vergünstigung Gebrauch machen will, muß die zur Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Retourbillets erforderliche Bescheinigung am Kommerstage vom Zentral Komitee in Berlin in Empfang nehmen.

— **Im Jähzorn.** Die „Colberger Zeitung" vom Sonnabend meldet: In Cösternitz hat ein Knecht im Jähzorn über eine erhaltene Zurechtsetzung gegen seinen Herrn, den Besitzer Herrn Schulz, das Messer gezogen und demselben die eine Hand durchbohrt. Die Verletzung ist eine gefährliche.

— **Die Tollwuth** greift auch unter den Hunden im Lauenburger Kreise immer mehr um sich. Es ist die Festlegung sämmtlicher Hunde in Belgard, Krampe, Landechow, Charbrow, Ziegelei, Karlshof, Heide, Kgl. Freist, Adl. Freest, Komsow, Kl. Massow, Zdrewen und Koppenow auf den Zeitraum von drei Monaten angeordnet.

— **Lotterie.** Die erste Ziehung der neuen 173. preußischen Klassen Lotterie wird am 7. Oktober ihren Anfang nehmen.

— **Militärisches.** Dem Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom 7. Pommerschen Infanterie-Regiment No. 54, Dr. Starke, ist der Charakter als General - Arzt 2. Klasse verliehen. Bruno, Stabs- und Bataillons-Arzt vom Füsilier-Bataillon des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande No. 15 ist zum Ober Stabsarzt 2. Klasse und Regiments-Arzt des Pommerschen Husarenregiments (Blücher'sche Husaren) No. 5, Dr. Rust vom Pommerschen Husarenregiment (Blücher'sche Husaren) No. 5 zum Stabs- und Abtheilungs - Arzt der 2. Abtheilung des Holstein. Feld-Artillerie-Regiments No. 24 befördert.

— **Ernannt.** An Stelle des am 1. Oktober cr. in den Ruhestand tretenden Herrn Landgerichtspräsidenten Muttray ist der Herr Landgerichtspräsident Freiherr von Ledebur zum Präsidenten des königl. Landgerichts zu Stargard ernannt worden. Der Ernannte war früher Landgerichtsdirektor in Stettin und seit Anfang des vorigen Jahres Landgerichtspräsident in Schneidemühl.

— **Personal-Chronik.** Die Ergänzungswahl des Kaufmann C. R. Reblin zu Bärwalde i. P zum unbesoldeten Rathmann daselbst für die Periode vom 28. Oktober 1885 bis dahin 1891 ist bestätigt Versetzt ist der Ober-Grenz-Controleur Schönian in Bremen als Ober-Steuer-Controleur nach Dramburg. In Stelle des Rittergutsbesitzers Palatz in Sohrenhof ist der Rittergutsbesitzer Hoffmann in Cinde zum Standesbeamten im Bezirk Grabunz, Kreis Neustettin ernannt.

Deutscher Fischerei-Verein.

Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochsee-Fischerei.

(Fortsetzung.)

Die Beschaffung der Schiffsführer und der Mannschaft hat der Emdener Heringsfischereigesellschaft, dem einzigen Consortium, welches zur Zeit in Deutschland mit der Hochseefischerei beschäftigt ist, von jeher erhebliche Schwierigkeiten bereitet, die noch immer nicht völlig gehoben sind. Ich habe indessen schon bei anderer Gelegenheit darauf hingewiesen, daß diese Mannschaftsfrage, sobald einmal mit einem wirklichen Großbetriebe der Seefischerei begonnen werden sollte, viel leichter zu lösen sein wird als jetzt. Allerdings ist ein großer Theil der an der Nordsee lebenden Bevölkerung dem Fischereigewerbe gänzlich entfremdet, aber wir wissen, daß zahlreiche deutsche Fischer auf englischen und anderen Fahrzeugen dienen, die, wenn erst einmal eine sichere Aussicht auf dauernde und lohnende Beschäftigung auf einer deutschen Fischerflotte vorhanden wäre, gewiß gerne in der Heimath bleiben würden. Außerdem leben an der pommerschen und preußischen Küste der Ostsee und an den Haffen tausende von tüchtigen Fischern, die bei ihrer starken Vermehrung und ihrer Abneigung gegen andere Berufsarten in immer kümmerlichere Verhältnisse gerathen und von denen sogar ein großer Theil gern bereit sein würde, unter annehmbaren Bedingungen sich an der Nordsee niederzulassen. Allerdings sind unsere Ostseefischer nur mit der Küstenfischerei vertraut, würden aber schnell und leicht den Gebrauch der bei der Hochseefischerei benutzten Gezeuge erlernen.

Die Landung der gefangenen Fische, welche jetzt während der Wintermonate des Eises wegen den kleinen Fischerfahrzeugen häufig Schwierigkeiten bereitet, würde bei dem Großbetriebe der Fischerei und der Verwendung von Transportdampfern jederzeit ohne Hinderniß erfolgen können.

Nicht minder, wie für den erfolgreichen Fischereibetrieb auf hoher See sind aber große Geldmittel auch erforderlich, um den Fang best möglich zu verwerthen. Zur Zeit gehen immer noch, selbst in England, jährlich große Massen der gefangenen Fische zu Grunde, weil sie nicht schnell genug abgesetzt oder verarbeitet werden können; ungeheure Schwärme von Heringen, Sprotten, Pilchards, Makrelen und anderen Fischen, die sich tagelang in nächster Nähe der Fischer aufhalten, werden häufig nicht gefangen, weil wegen Ueberfüllung der Märkte ihre sofortige Verwerthung in der Nähe nicht möglich ist, weil es zu ihrer Conservirung augenblicklich an Salz und Arbeitskräften mangelt oder weil ihrer Versendung nach dem Binnenlande, wo sie Tausenden eine willkommene Speise sein würden, die hohen Transportkosten hinderlich im Wege stehen. Werfen doch auch schleswig-holsteinische Fischer beim Aufnehmen der Netze die mitgefangenen Flundern und Kliesche über Bord, um nur die Schollen ans Land zu bringen, weil erstere Fische dort nicht geachtet werden und dem Kleinfischer natürlich die Mittel abgehen, seinen Fang in weiterer Ferne abzusetzen, wo jede Art von Fischen willige Abnehmer finden würde. (Fortsetzung folgt.)

Schlawe, 17. August.

Z **Standesamt.** In der verflossenen Woche sind angemeldet: — Geburten: Arbeiter Johann Schröder S., Kutscher Friedrich Höckendorff S., Zimmermann Friedrich Laetter T — Sterbefälle: Lehrerwittwe Elisabeth Schmidt geb. Freitag, 81 J. 1 M. 9 Tg. alt, Altersschwäche; Willy Albert Hermann, S. des Arbeiters Ernst Mienert, 8 M. 15 Tg. alt, Krämpfe; Wittwe Friederike Bewersdorff geb. Brinkmann, 75 J. 5 M. 17 Tg. alt, Altersschwäche; Anna Friederike Charlotte, T. des Arbeiters Hermann Pieper, 2 M. 22 Tg. alt, Krämpfe; Wittwe Johanna Guter geb. Davidsohn, 67 J. 3 M. 12 Tg. alt, Magenleiden; Otto Paul Willy, S. des Buchbinders Fritz Röhrich, 1 M. 8 Tg. alt, Krämpfe. — Aufgebote: Landmesser und Culturtechniker Friedrich Wilhelm Heinrich Gäoke in Ostrowo und Clara Augusta Rosalie Schwill hier — Eheschließungen keine.

Versammlung der deutschen Ingenieure in Stettin.

Stettin, 17. August.

Von nah und fern, aus allen Theilen Deutschlands, sind gestern deutsche Ingenieure hier eingetroffen, um ihre XXVI. Hauptversammlung in unserer Stadt abzuhalten, Anregung und Belehrung aus persönlichem Verkehr zu schöpfen und auch im Kreise von Berufsgenossen, alten und neuen Freunden sich zu erholen und zu erfrischen. Stettin hatte, wie zu erwarten stand, festlichen Flaggenschmuck angelegt und die sonntäglich belebten Straßen machten, zumal der Himmel ein Einsehen hatte und sein erst etwas drohendes Antlitz zur großen Erleichterung des Festcomite's sich heiterer zeigte als in den letzten Tagen, einen gar fröhlichen frischen Eindruck. Zum Hauptquartier gewissermaßen hatte das Comite das Vereinshaus gewählt, und diese Wahl erwies sich als eine überaus glückliche. Gegen Abend waren bereits über 200 Fremde angemeldet, die Betheiligung seitens der Bürgerschaft war wenn auch nicht übermäßig, doch durchaus zufriedenstellend. Von Morgens 9 Uhr bis gegen Nachmittag 5 Uhr tagte in nichtöffentlicher Sitzung der aus den Vorständen der einzelnen Bezirksvereine zusammengesetzte Gesammtvorstand zur Vorbereitung des Materials für die Sitzungen; um 5 Uhr vereinigte dieselben ein gemeinschaftliches Essen im Hotel de Prusse. Abends 7 Uhr fanden sich bereits die ersten Festtheilnehmer im kleinen Saale des Vereinshauses zu zwangloser Vereinigung zusammen. Bald hatten sich kleine Cirkel gebildet, in denen heiter geplaudert und dem „Münchener" alle Ehre angethan wurde. Auch ... der Gäste und der Einheimischen waren zu blicken, denen sichtlich das lebendige Treiben Freude machte. Heute Morgen um 9 Uhr fand in dem großen Saale des Vereinshauses die Eröffnung der Verhandlungen statt. welchen der Herr Oberpräsident Graf Behr-Negendank als Vertreter der königlichen Staatsregierung, Herr Polizeipräsident Graf Hue de Grais, Herr Oberbürgermeister Haken als Vertreter der Stadt und Herr Commercienrath Haker als Vertreter der hiesigen Kaufmannschaft beiwohnten und an welcher mehrere hundert Mitglieder des Verbandes sich betheiligten.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Becker-Köln, eröffnete die Versammlung und bat darauf den Herrn Oberpräsidenten, das Wort zu ergreifen. Herr Oberpräsident Graf Behr-Negendank sprach in warmen Worten seine hohe Freude darüber aus, die 26. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure an dieser Stätte willkommen heißen zu können, nicht nur im Namen der königlichen Staatsregierung, welche dem Wirken des Vereins und den Bestrebungen desselben das größte Wohlwollen entgegenbringe sondern auch mit derselben Herzlichkeit im Namen der Provinz Pommern, für welche dieser Verhandlungen einen reichen Quell schätzenswerther Belehrung bilden würden, die befruchtend auf sie einwirken und immer mehr zu einem würdigen Glied des großen deutschen industriellen Körpers gestalten werden. Wenn auch noch verhältnißmäßig industriearm, so biete die Provinz doch auch jetzt schon Einzelnes, das aufmerksamer Beachtung werth sei, manche Anlagen, die Vorzügliches geleistet hatten. Und so hoffe er, daß die Gäste des Pommerlandes, wenn sie die Werften in Augenschein genommen, auf welchen jetzt bereits See Fahrzeuge erbaut würden, bestimmt, das deutsche Vaterland mit den fernsten Theilen der Erde und mit seinen colonialen Unternehmungen gewönnen, daß Stettin einst die Königin der Ostsee sein müßte, indem die alte Handelsstadt eine Fabrikstadt würde. So heiße er die Gäste willkommen in diesen schönen Räumen mit dem Wunsche, daß das, was sie von den Verhandlungen mit in die Heimath nähmen, nur angenehme Erinnerungen seien und daß die Verhandlungen selbst allseitig nur Segen wirkten. Herr Oberbürgermeister Haken knüpfte an diese Rede den Willkommengruß der Stadt. Herr Commercienrath Haker sprach darauf als Vertreter der Kaufmannschaft seinen Dank für den ehrenvollen Besuch aus. Als Handelsstadt habe Stettin ein lebaftes Interesse an den Aufgaben mit denen die wissenschaftliche und practische Thätigkeit des Ingenieurs sich beschäftige, da Handel und Industrie Geschwister seien. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Becker-Köln, dankte Namens des Vereins den drei Rednern. Der Schriftführer des Vereins, Herr Peters-Berlin, knüpfte hieran den Geschäftsbericht, in welchem er zugleich eine kurze Uebersicht über die Entwickelung des im Jahre 1856 gegründeten Vereins gab. 1869 habe der Verein zum ersten Mal in Stettin getagt; damals habe seine Mitgliederzahl, die jetzt auf 5400 gestiegen, erst 1100 betragen. Der Verein umfasse 29 Bezirksvereine in allen Theilen Deutschlands. Die Vereins-Zeitschrift lege wöchentlich Zeugniß ab von dem wissenschaftlichen Eifer der Mitglieder. Dazu habe der Verein die Lösung einer Reihe anderer Aufgaben in die Hand genommen. So habe er das Reichspatentgesetz einer erneuten Prüfung unterzogen und dem Reichskanzler seine Wünsche unterbreitet, von denen zu hoffen stehe, daß sie nicht unerhört verhallen würden. Ferner habe er sich auch mit der Organisation der Schulen zur Vorbereitung für das technische Studium und mit der practischen Ausbildung der Maschinentechniker eingehend beschäftigt. Die Aussprüche des Vereins in diesen Fragen seien den deutschen Staatsregierungen eingereicht worden und eine derselben, die Württembergs, habe sich bereits zustimmend hierzu geäußert. Redner erwähnte ferner der Theilnahme des Vereins an den Arbeiten anderer Vereine, wie des Centralvereins zur Ueberwachung des Dampfkesselbetriebes, des Verbandes deutscher Architecten und Ingenieure, ferner an der Vorbereitung für die neue Submissionsordnung und charakterisirte damit den Umfang und Inhalt der Vereinsthätigkeit als eine weitverzweigte und auf allen Gebieten rührige.

Nach dieser Eröffnung begannen die eigentlichen Verhandlungen des Tages.

Zuerst nahm Herr Commerzienrath Dr. Delbrück (Stettin) das Wort zu einem eingehenden Vortrage „Ueber die Entwickelung der deutschen Cementindustrie und über die Methoden der Untersuchung des Cements unter Vorführung der dazu erforderlichen Apparate", Redner führte zunächst aus, daß sich die deutsche Cementindustrie als Folge der Initiative Stettins entwickelte, wo im Anfange der fünfziger Jahre zuerst der Ingenieur Dr. Bleibtreu durch Errichtung einer Portland Cementfabrik der englischen, bisher allein maßgebend gewesenen Fabrikation die Spitze zu bieten anfing. Aus diesem Unternehmen wurde 1856 eine Actiengesellschaft, deren finanzielle Erfolge nunmehr in Deutschland zahlreiche Concurrenzunternehmungen veranlaßten, so daß jetzt etwa 50—60 Fabriken existiren, deren Production auf 5 Mill. Faß gestiegen ist. Die pommersche Portland-Cementfabrikation ist nicht in der Weise günstig gestellt, wie es in England der Fall ist; sie ist auf künstliche Mischung angewiesen und bezieht dazu die Kreide von der Insel Wollin, den Mergel vom rechten Ufer der Oder bei Finkenwalde. Die Mischung der verschiedenen Bestandtheile erfolgt durch Schlemmen des letzteren, wodurch die innigste Verbindung erfolgt. Nachdem zuerst der englische Schachtofer, dann der Ringofen in Gebrauch genommen war, kam zuletzt vorzugsweise ein vom Ingenieur Dietsch in Malstatt erfundener Ofen in Gebrauch, welcher die Vorzüge des Schacht- und des

Cementindustrie namentlich in den letzten Jahren, wo die Preise auf ein äußerst niedriges Niveau hinabgingen, die größten Anstrengungen gemacht worden, um durch Vervollkommnung der Maschinen und die Verbilligung der Fabrikation der auswärtigen Conkurrenz die Spitze zu bieten. Die ferneren Ausführungen des Vortragenden bewegten sich auf rein technischem Gebiete und bezogen sich namentlich auf die Untersuchungsmethoden des Cements. In letzterer Beziehung gab der Vortragende der Druckprobe den Vorzug und gedachte schließlich eingehend der sogenannten „Zumischungen", welche einzelne Fabrikanten bei der Fabrikation unter dem Vorgeben, daß dadurch eine Verbesserung erzielt werde, vorzunehmen belieben. Der „Verein deutscher Cementfabrikanten" erklärte diese „Zumischungen" allerdings als eine Fälschung des Portlandcements. „Im Interesse der Consumenten und in dem der vaterländischen Industrie überhaupt, deren Renommee der größten Gefahr im Auslande durch diese „Zumischungen" ausgesetzt ist, erscheine es geboten, daß diese Zusätze von den betreffenden Fabrikanten declarirt werden oder daß das betreffende Fabrikat unter einem besonderen Namen angeboten werde." Jetzt profitiren die mischenden Fabrikanten in ganz unverantwortlicher Weise dadurch, daß sie ihre Fabrikation unter falscher Flagge verkaufen können. Denn noch immer ist das kaufende Publikum im Großen und Ganzen bona fide der deutschen Fabrikation gegenüber, die sich bisher ein so wohlbegründetes und feststehendes Renommee erworben hatte. Aber der Rückschlag wird nicht ausbleiben, denn nur zu bald wird es sich herausstellen, daß diese „Misch"- oder vielmehr Mißfabrikation in keiner Beziehung den Anforderungen, welche bisher an unserem Portland-Cement gemacht wurden, entspricht. Bereits ist auch das Ausland schon auf diese Fälschungen aufmerksam geworden und die Folge ist ein sich immer verstärkendes Mißtrauen gegen den deutschen Cement im Allgemeinen. Die Gefahr für die vaterländische Industrie und namentlich für die Consumenten ist also eine ganz enorme. Der Verein deutscher Ingenieure hat diesen Vorkommnissen gegenüber sich ganz auf die Seite des „Vereins deutscher Cementfabrikanten" gestellt, welcher den Kampf gegen jene Fälschungen energisch aufgenommen hat und dieserhalb auch bereits bei dem Ministerium vorstellig geworden ist und beantragt hat, daß der Verkauf jener gefälschten Waare nur unter dem wahren Namen und mit Angabe der Zusätze gestattet werde. — Ich bitte Sie, meine Herren, dem „Verein deutscher Cementfabrikanten" durch eine bestimmte Resolution ihre Sympathie mit dessen Vorgehen kund zu geben. (Lebhafter Beifall.)

Dr. Böhme (Berlin) gab nunmehr noch nähere Erläuterungen über die verschiedenen Untersuchungsmethoden des Cements, worauf Director Schilling (Oberhausen) das Wort zu einer längeren Ausführung nahm, worin er sich gegen die von dem Referenten, Commercienrath Dr. Delbrück, gegebene Charakterisirung des „gemischten" Cements und die denselben verdammende Resolution erklärte. Diese Mischung, die namentlich in einem Zusatz von Schlacken bestehe, sei ganz unschädlich und verändere die Qualität des Cements unwesentlich.

Referent Commercienrath Dr. Delbrück weist demgegenüber darauf hin, daß alle die betreffenden Zumischungen in Bezug auf die Qualität der damit hergestellten Waaren durchaus keine Garantie bieten, während man in Bezug auf die alte bewährte Fabrikationsmethode volle Sicherheit und Gewähr habe.

(Hierauf tritt um 11 Uhr eine ⅔stündige Pause ein.) (N. St. Ztg.)

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— Der am 26. März c. in Leipzig konstituirte Verband reisender Kaufleute Deutschlands zählt gegenwärtig 750 Mitglieder. Kürzlich erfolgte die Eintragung des Verbandes in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts zu Leipzig mit dem Rechte einer juristischen Person. Die Behörde hatte keine Veranlassung, an den vorzüglich ausgearbeiteten Statuten des Verbandes Aenderungen zu beantragen. Die rührige Leitung des Verbandes ermöglichte einen Vertragsabschluß mit der Magdeburger Allgemeinen Unfallversicherungen, welcher Vertrag den Verbandsmitgliedern ganz erhebliche Rabattsätze und sonstige außergewöhnliche Vergünstigungen verschafft. Die vom Verbande ausgegebenen gedruckten Mitgliederlisten, haben dem Verbande viele neue Interessenten zugeführt. Das gut redigirte Verbandsorgan, Kaufmännische Blätter", Verlag von A. Glöckner, Leipzig, hat bereits die weiteste Verbreitung gefunden und verdient auch des vielseitigen gediegenen Inhalts wegen vollste Beachtung. Die völlig kostenfreie Stellenvermittlung, nur für Verbandsmitglieder, und der freie Rechtsschutz (Privatsachen ausgeschlossen) sind Einrichtungen, welche stark in Anspruch genommen werden. Für den Unterstützungsfonds sollen bereits 1200 Mark reservirt worden sein. — Inzwischen sind auch durch Vermittlung der Verbandsdirektion für einen dem Verbande nicht angehörigen, durch doppelte Amputation eines Beines unglücklich gewordenen Kollegen Sammlungen veranstaltet worden, welche reichliche Hilfe verschafften. — Kleinlichen Agitationen gegen das Hotelwesen hat man sich mit Recht fern gehalten. Unserer Ueberzeugung nach verdient der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, dessen lobenswerthe Bestrebungen wir schon früher hervorgehoben haben, die regste Unterstützung seitens der Prinzipalität und die Betheiligung aller ehrenwerthen Elemente der reisenden Kaufmannschaft. Das Centralbüreau: Leipzeig, R. J. Schröder, Alexanderstraße 38, 1. — versendet kostenfrei Statuten, Prospekte und Anmeldescheine.

Allerlei.

— London. Der „Kreuzzug gegen die Sittenlosigkeit", dessen Banner die „Pall Mall Gazette" und die durch ihr tolles Lärmmachen berüchtigte Heilsarmee entfaltet haben, hat abermals zu einem Zwischenfall geführt, über welchen das genannte Blatt in hervorragendem Druck und an auffallender Stelle wie folgt berichtet: Ungefähr um Mittag wurde heute (Mittwoch) ein wohlbekannter Herr, der erst kürzlich zum Mitgliede einer königlichen Commission ernannt worden ist, an der Treppe eines Amtsgebäudes in der East Inein-Avenue von einem anderen Herrn, der jenen öffentlich beschuldigte, seine Tochter verführt zu haben, ganz gehörig durchgeprügelt. Den Prügeln ging ein gewaltthätiger Angriff auf die Person des königlichen Commissars voraus, der, wie es heißt, von dem erzürnten Vater geschüttelt wurde, wie ein Dachshund eine Ratte schüttelt; dann wurde er geschlagen, bis der Stock zerbrach und sich ein Freund des Angegriffenen ins Mittel legte.

— Stiftung einer Bürgerkrone. Rom hatte seine corona civica oder civilis, einen Eichenkranz, welcher dem Bürger zu Theil wurde, der einen Mitbürger in der Schlacht vom Tode gerettet hatte, und seit etwa acht Tagen hat das Städtchen Frankenberg in Sachsen, unweit der Zschopau, im Kreisdirectionsbezirk Zwickau gelegen, seine Bürgerkrone. Vor Kurzem haben die Väter der Stadt Frankenberg die Stiftung dieser Bürgerkrone beschlossen. Während die römische, aus einem Eichenzweig bestehend, auf dem Haupte getragen wurde, führt der Frankenberger seine Bürgerkrone im Knopfloch. Sie besteht nämlich aus einer silbernen Denkmünze in Größe eines Zweimarkstücks und enthält auf dem Avers das Wort: Bürgerkrone, auf dem Revers den Namen des Inhabers. Verliehen wird sie für regelmäßigen Besuch der Stadtverordnetensitzungen und sonstiges gemeinnütziges Wirken. Wahrscheinlich damit leichtlebige Erben keinen Mißbrauch mit Frankenbergs Bürgerkrone treiben und nicht nach dem Tode der Gekrönten mit der Krone Bier und Beefsteaks bezahlen, muß die corona civilis Frankenbergs nach dem Ableben des Inhabers zurückgegeben werden und wird im Sitzungssaal auf dem Capitolium der Stadt aufgehängt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. August. Gestern Abend ist in seiner hiesigen Wohnung in der Hohenzollernstraße der Landtags- und der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Thilenius, der vor 8 Tagen erst in schwer leidendem Zustande hier eingetroffen war, am Herzschlage gestorben. Die Leiche wird nach einer Leichenfeier im Trauerhause nach London übergeführt werden.

— Gestern ist auch der Reichstagsabgeordnete Graf Stolberg-Brustawe, der Vertreter für Neustadt in Oberschlesien, welcher dem Centrum angehörte, nach zehntägiger Krankheit auf Schloß Jakobskirch gestorben.

— Der österreichische Minister des Aeußern, Graf Kalnoky ist gestern Abends von Varzin hier eingetroffen. Er sprach mit keinem Mitgliede der österreichischen Botschaft, sondern begab sich zu Fuß in ein Restaurant und fuhr dann nach dem Bahnhofe. Er bleibt noch zwei Tage in Dresden und trifft Mittwoch in Wien ein.

— Fürst Bismarck wird sich nicht mehr nach Gastein begeben, sondern bis zum Herbste in Varzin bleiben.

Madrid, 17. August. Wie die „Nat.-Ztg." meldet, wurde vom Minister des Auswärtigen Elduayen im Ministerrath am 13. d. eine diplomatische Note der deutschen Regierung über die Erklärung des deutschen Protectorats über die Carolinen verlesen. Nach lebhafter Debatte, in welcher Canovas del Castillo auf die zu wiederholten Malen bewiesene wohlwollende Haltung der deutschen Diplomatie Spanien gegenüber hinwies, wurde der Beschluß gefaßt, gegen die Besitzergreifung der Inseln, welche Spanien für spanische Besitzungen ansieht, zu reklamiren. Die ministerielle Presse nimmt mit Reserve von der Thatsache Notiz. Die Republikaner klagen die monarchistische Regierung wegen ihrer Sympathien für Deutschland an und machen diese für den Verlust des Territoriums verantwortlich. Die gemäßigten Oppositionsblätter dagegen hoffen, daß die Reclamation von Deutschland berücksichtigt werden wird.

Briefkasten.

Ab ndgesellschaft, Stolp. Ihre Behauptung ist die richtige. Das Preußische Landrecht verbietet die Ehe zwischen der älteren Tante und dem Neffen. (A. L. R. II b. § 8).

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 17. August. (Städtischer Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen 2202 Rinder, 7664 Schweine, 1530 Kälber und 25,223 Hammel (4/5 Magerhammel.) Der Rinderhandel verlief anfangs glatt, erlahmte jedoch gegen Ende des Marktes, da Verkäufer Preise hielten. Der Markt wird fast geräumt. 1. Qual. 55—58, 2. Qual. 48—53, 3. Qual. 42—45, 4. Qual. 36—40 M. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. — In Schweinen gestaltete sich das Geschäft bei angemessenem Export und schneller Preissteigerung sehr rege und wird der Markt geräumt. 1. Qual. 56, sogar 57 und für allerfeinste Waare in Einzelfällen auch noch darüber, 2. Qual. 53—55, 3. Qual. 49—52 M. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel verlief zunächst recht ruhig, gegen Ende des Marktes aber recht schleppend, so daß die hier notirten Preise nicht mehr zu erzielen waren Schwere Kälber stark vernachlässigt. 1 Qual. 44—52, 2. Qual. 32—42 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — In Schlachthammeln 1 und 2 fand wegen ungenügenden Exports bei unveränderten Preisen ein sehr schleppendes Geschäft statt; dagegen erzielten englische Lämmer, weil nur knapp vertreten, etwas höheren Preis als vor acht Tagen. 1. Qual. brachte 43—46, englische Lämmer bis 52, 2. Qual. 36—40 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. In Magerhammeln verbleibt wegen sehr geringer Nachfrage sehr bedeutender Ueberstand.

Gedenktage.

19. August 14 Cäsar Augustus, römischer Kaiser, †. — 1813 General York treibt die Franzosen über den Bober. — 1780 Beranger, franz. Dichter, geb.

Börsenberichte.

Berlin, den 17. August.

Weizen per 1000 Kg. loco flau. Termine flau. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M., Loco 153—172 M. n. Qual. gelbe Lieferungsqual. 152,5 M., hunter polu. — ab Bahn bez., per diesen Monat u. per August-September — per September-Oktober 152,75—153,25 bez., per Oktober-November 155,5—156—155,5 bez., per November-Dezember 158—157,5 bez. per Dezember-Januar — per April-Mai 1886 166,5—167—166—166,25 bez.

Roggen per 1000 Kg. loco unverändert. Termine still. Gek. — Ctr Kündigungspreis — M., Loco 133—142 M. n. Qu. Lieferungsqual. 140,5 M., russ. —, feiner 140,5 ab Bahn bez., per diesen Monat und per August-September — bez., per September-October 141—141,5 bez., per October-November 143,25 bez., per November-Dezember 145—145,25 bez., per April-Mai 1886 149—148,75—149 bez.

Gerste per 1000 Kg. Loco still. Große und kleine 115—170 M. nach Qual.

Hafer per 1000 Kg. Loco flau. Termine niedriger. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M., Loco 127—162 M. nach Qual. Lieferungsqualität 127 M. pommerscher — feiner — ab Bahn bez., schles. neuer ord. 135—138 fein. 150—152 ab Bahn bez., preuß. — do. Mittel —, do. feiner —, ab Bahn bez., russischer 127—130 frei Wagen bez., per diesen Monat —, per August —, nom., per September-October 127,5—127—127,5 bez., per Okt.-Nov. 128,4—129 bez., per Nov.-Dez. 130—130,5 nom., per April-Mai 135,6—136 bez.

Petroleum (Raffinirtes Standard withe) per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine fest. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M., Loco —, M per diesen Monat 23.6 M., per August-September 23,6, per September-Oktober 23,6 M., per October-November — M.

Spiritus per 100 Ltr. a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. Termine fest und höher. Gek. 110000 Liter Kündigungspreis 42,7 M. Loko mit Faß —, bez. per diesen Monat 42'5—43,1—42,9 bez, per August-September 42,5—43,1—42,9 bez, per September-Oktober 42,5—43,1—42,9 bez., per October-November 42,4—42,8—42,6 bez., per November-Dezember 42,2—42,5—42,4 bez. per Dezember-Januar —, per April-Mai 43,4—43,8—43,7 bez.

Stettin, 17. August.

Witterung: Regnerisch. — Temperatur + 17° R., — Barometer 28" 3'''. — Wind: SW.

Weizen niedriger pr. 1000 Kilo loco gelber und weißer alter 154—157 M., neuer 150—154 M. bez., per August 155,5 M. nom., pr. September-Oktober 156 M. bez u. Br., pr. October-November 157 M. Gd., per November-Dezember 159,5—158,5—159 M. bez., pr. April-Mai 167 M. bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loco inländ. alter und neuer 130—135 Mark, per August 139 M. nom., per September-October 139 M. bez., per October-November 141—140,5 M. bez., per November-Dezember 142,5 Br., 142 M. Gd., per April-Mai 146,5 M. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilo loco pomm. alter 136—138 M., neuer 125—130 M. bez., feinster über Notiz bez.

Spiritus behauptet, pr. 10,000 Liter % loco ohne Faß 42,3—42,4 M. bez., per August u. per August-September 42 M. nom., per September-October 42,2—42,3 M. bez. u. Br., per October-November 41,6—41,7 M. per November-Dezember 41,4 M. Br.

Danziger Börse.

Am 17. August.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. 128—163 M. bez.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per August 142 per Sept.-Okt. 143½, 143 M. bez., per Oct.-Nov. 144 M. Br., 143½ M Gd., bez. per Novb.-Dezb. 146, 145½ M. bez., per April-Mai 151 M. Br., 150 M. Gd., roth Septbr.-Oktober — M. bez.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogromm grobkörnig per 120 Pfd. 123—126 M., transf. 103½—105 M. neu — M.

Regulirungspreis pr. 120 Pfd. lieferbar inländ. 126 M. unterpoln. 105 M., transf. 104 M.

Spritus per 10 000 % Liter loco 42,25 M. Gd., per Okt.-Nov, — M. bez.

Petroleum pr. 100 Pfd. loco ab Neufahrwasser zu verzollt 8,10 M. Original-Tara.

Berliner Fondsbörse vom 17. August.

Dt. Reichsanl.	104,50 G.	Pm. Neütenbr.	101,80 G.
Consolid. Anl.	103,90 bz.	Preußische do.	102,00 bz.
do. 1888	103,90 bz.	Pom. Hypothekenbank-Actien	88,00 bz.G.
Staatsanl. 4%	99,20 G.		
do.	102,10 bz.	Pom. Hypotheken-Pfandbriefe 5% 120	106,40 G.
Staatsschuldsch	99,90 bz.	110	102,75 G.
Pommersche Pfandbriefe 3½%	96,90 bz.	100	100,25 bz.G.
do. 4 %	101,60 bz.G.	do. 4½% 120	99,40 bz.G.
do. 4½ %	—,—	100	96,60 G.
Westpreußische Ritterschaft 3½%	97,10 bz.G	Stett. Nat.-Hyp.-Kredit-Pfandbr. 5%	100,25 bz.G.
do. 4 %	101,70 bz.	do. 4½% 110	101,50 bz.G.
do. 4 %	101,60 G.	do. 4% 110	95,50 bz.G.
do. 4 %	101,60 bz.	Berlin-St.-P.-O. 2 u. 3 Ser.	102,70 bz.
do. Neuland-schaft II 4 %	101,70 bz.		
do. 4½ %	—,—		

Stolper Wetterbericht.

August.	Luft-Temperatur Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	3 Uhr	Windrichtung: 4 Uhr	
18	+6	+8	+10	+10	10	SW.	W.

Normal-Barometerstand in mm.

	Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr
18	751	751½	752	752	752

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Trübe.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn A. Boldt (Neustettin) ein Sohn.

Verlobt: Frl. Rosa Blumenfeld (Gr. Möllen b. Pyritz) mit Herrn Max Baer (Güntersberg bei Zachan.)

Gestorben: Dr. jur. Luyken (Stettin) Tochter. Herr Michaelis Jacoby (Repplin bei Dölitz) Frl. Amanda Breitbow (Colberg.) Herr Sergeant Otto Schulz (Cuxhaven.)

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 12. August Vormittags 10 Uhr werde ich in Kleins Hotel hierselbst 1 Wagen sowie ein braunes Pferd meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Silgradt,
Gerichtsvollzieher.

Nur der Pain-Expeller mit „Anker" ist echt und dasjenige Präparat, durch welches die bekannten überraschenden Heilungen von Gicht und Rheumatismus erzielt wurden. Preis 1 Mk. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Dr. B. Klemann, Nürnberg.**

Am 29. August 1885 Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Hofe des hiesigen Materialien-Depots unbrauchbare und überzählige Inventarienstücke, darunter Laternen, Knieleder, Gaslampen, eiserne Oefen, eine eiserne Pumpe, Schaufeln, Utensilientaschen von Leder, Lederabfälle, Maculatur u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Die Gegenstände können vorher besichtigt und die Bedingungen beim Materialien-Verwalter eingesehen werden.

Stolp den 16. August 1885.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection II.

Pestalozzi-Verein.

Sonnabend den 22. d. M. Nachm. 3 Uhr findet in Klein's Hotel eine

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vertheilung der diesjährigen Unterstützung.
2. Wahlen.

Bettfedern — Daunen.

Großes Lager Bettfedern u. Daunen in verschiedenen Sorten.

Mittelstraße 155.

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, **sondern nur an Privatleute,** da es uns **absolut** nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können. Man vergleiche und lasse sich von Niemand beeinflußen!

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Kaffee-Agenten ges. Detaill. Offerten mit Provisions-Ansprüchen und Prima-Referenzen an **Geise & Co.,** Hamburg.

Wer Schlagfluß fürchtet oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß Vorbeugung und Heilung", 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weißmann in Bilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.

Seit 1876: 22 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.!

Oswald Nier's (Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstr. 25) wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, ungegypste französ. **Naturweine**

Garantie-Marke. AUX CAVES DE FRANCE. (NAME DES ORTES) OSWALD NIER. [N° 54.]

Preise bei m. Flaschen pro ½ Lit. 5 resp. 10 Pf. höher.

Ausf. Preis-Courant gratis u. frco.

Filiale in: **Stolp bei Herrn Rich. Hasse.**

Henkels Bleichsoda, in Pfundpacketen à 50 Pfennige, empfiehlt **M. Zessin, jr.,** Stolpmünde.

Hamburg-Amerika.

Jeden Mittwoch u. Sonntag nach **New-York**

mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei

441. **Louis Hundt in Stolp.**

Diesjährigen **Schotten-Hering,** sehr schönen, fleischigen **Fisch,** empfiehlt **M. Zessin, jr.,** Stolpmünde

Stolpmünder Schiffsliste.

Eingang:

13. August. Maria, Capt. Rapregen, von Kopenhagen mit leer. Fässern. — SD. Stolp, Capt. Marx, von Kolberg mit Ballast.
14. August. Sara, Capt. Kramer, von Stettin leer.
16. August. Adolf, Capt. Grönberg, von Sunderland mit Steinkohlen. — Sleipner, Capt. Pihl, von Kopenhagen mit Ballast. — Cacilie Maria, Capt Graack, von Kiel mit Ballast.

Ausgang:

13. August. Waldemar, Capitän Christophersen, nach Kopenhagen mit Brennholz. — Martha, Capt. Dobbrick, nach Kopenhagen mit Spiritus. — Anna Christina, Capt. Petersen, nach Kopenhagen mit Brennholz.
15. August. SD. Stolp, Capt. Marx, nach Königsberg mit Spiritus.

Windrichtung: Nordwest zum West — mäßig.

Saleske.

Die diesjährige

Bock-Auction

über circa

30 Böcke

der Französischen Kammwollheerde

findet am

Montag den 31. August cr., Nachmittags 1 Uhr in Saleske statt.

Wagen stehen auf rechtzeitige Anmeldung (einige Tage vorher) auf den Bahnhöfen Stolp und Zitzewitz bereit.

(gez.) **von Below.**

Verdienst-Diplom: Zürich 1882.
Goldene Medaillen:
Nizza 1884. Kroms 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz.)

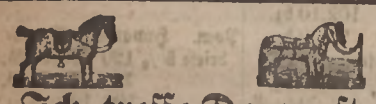
☞ Nur direkter Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

100 der höchsten Werte im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufern von Spielwerken vom Großvater bis 30. April 1885 als Prämie zur Vertheilung.

SD. „Stadt Stolp"

ladet in **Stettin** nach **Stolpmünde** 2c. am 20. August cr.

Stenzel & Co., Stettin,
F. W. Köpke, Stolpmünde.
Emil Freundlich, Stolp.



Ich treffe Donnerstag den 20. cr. mit einem größeren Transport bester ostpreußischer

Fohlen

hier ein.

H. Simson,
Wollmarkt 23.

Landwirthschaftliche, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung

in Greifswald

am 11., 12. und 13. September 1885

auf dem „Schützenplatz" und in den schönen weiten Räumen des „Hotel Greif" daselbst,

gelegentlich der 50jährigen Stiftungsfeier des landwirthsch. Vereins des Greifswalder Kreises.

Die Ausstellung zerfällt in: 1. eine **Pferde-**, 2. eine **Rindvieh-**, 3. eine **Schaf-**, 4. eine **Schweine-Schau,** eine **Ausstellung** 5. von **Gegenständen** der **Bienenzucht,** 6. von Gegenständen der **Fischzucht** und des **Fischfanges,** 7. von Gegenständen der **Forstwirthschaft,** 8. von Gegenständen des **Gartenbaues,** 9. von **landwirthschaftlichen Produkten** und landwirthschaftlichen **technischen Fabrikaten,** 10. von **landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen,** sowie 11. von **gewerblichen Gegenständen,** die mit der Landwirthschaft in Beziehung stehen.

Die zur Vertheilung kommenden **Prämien** bestehen in **Geldpreisen, goldenen, silbernen** und **bronceenen Staats- und Vereins-Medaillen, Diplomen.**

Gleichzeitig mit dieser landwirthschaftlichen Ausstellung findet die **Pferde- und Füllenschau** der **bäuerlichen Züchter** im Gebiete der landwirthschaftlichen Vereine Grimmen, Tribsees und Greifswald statt.

Seitens des **Baltischen Rindviehzucht-Vereins** wird am 12. September eine **Auction** von **Holländer Zuchtbullen** und **Kälber** abgehalten werden, während am selbigen Tage die vom **Pommerschen Pferdezuchtverein** unterstützte **Auction ostpreußischer Füllen** zur Ausführung gelangt.

Der **Baltische Centralverein für Thierzucht und Thierschutz** halt an den drei Ausstellungstagen in dem hellen und geräumigen Saale des „Hotel Greif" seinen **3. großen Geflügelmarkt** ab.

Ein **Preisschmieden** im rationellen Hufbeschlag wird vorbereitet; ein **Probepflügen** ist in Aussicht genommen.

Mit der Ausstellung findet eine vom Königlichen Oberpräsidium genehmigte **Lotterie von Ausstellungs-Gegenständen** statt; es werden **12,000 Loose à 1 Mark** ausgegeben, der Vertrieb ist Herrn Rud. Schumacher in Stettin übertragen.

Zur Sicherstellung und würdigen Durchführung dieses für Stadt und Land wichtigen Unternehmens ist ein **Garantiefond** gezeichnet worden.

Wir laden **alle Mitglieder des Baltischen Centralvereins zur Beförderung der Landwirthschaft** und sonstige **Fachgenossen,** sowie **Gewerbetreibende** und **Industrielle** zur lebhaften Beschickung dieser Ausstellung hierdurch ergebenst ein. **Anmeldungen sind bis zum 20. August cr.** an Herrn **Dr. P. Pietrusky** in Greifswald, Bahnhofsstaße No. 54, I, zu richten, von dem auch die Prospecte und Anmeldungs-Formulare zu haben sind.

Das Ehrenpräsidium. Das Ausstellungs-Comitee.

GRATIS! FRANCO!

Die neue **billigste** Zeitschrift

Deutsches Wochen-Blatt

(nur **50** Pf. pro Quart. versendet)

GRATIS! FRANCO!

an jede, der Verlagshandlung **B. Besser,** Neuhaldensleben (Redaktion: **Max F. Sebald**) eingeschickte Adresse, den

Monat September.

GRATIS! FRANCO!

F. Mattfeldt

Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a

expedirt Passagiere von **Bremen** nach

Amerika

mit den Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd.**

Reisedauer 9 Tage.

Gegründet im Jahre 1869. **R. Deutschendorf & Co.** Prämiirt in Danzig 1878.

Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken
Danzig, Milchkannengasse 27.
Fabrikation im hiesigen Central-Gefängniß.

Telegramm-Adr.: Deutschendorf.

Wir empfehlen unsere großen Läger aller Arten

Getreide- u. Mehl-Säcke, Plänen u. Decken

aus anerkannt bestem Material und zu billigsten Preisen:

1. Drillich-Säcke mit Streifen 3 alte Schffl. Inhalt v. M. 1,10—1,60
" " " 2½ " " " " " 0,95—1,40
" " " 2 alte Schffl. " " " 0,85—1,25

2. Doppel Jute Köper-Säcke mit blauen oder rothen Streifen 3 alte Schffl. " " " 0,90—1,19
2½ " " " " " 0,80—1,00
2 " " " " " 0,70—0,90

Raps- u. Wagen-Pläne, mit Patentösen in jeder Größe zu M. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 16.

Maschinen-Unterlege-Pläne, beliebigen Umfanges in allen Preislagen.

Staken- resp. Mieten-Pläne aus chemisch präparirten, garantirt wasserdichten Stoffen, werden in zwei Tagen in jeder gewünschten Größe gefertigt.

Eine Parthie einmal gebrauchter Pläne

ohne jeden Fehler, als Unterlege-Pläne besonders geeignet, in den Größen 25×25, 30×30, 30×36 und 36×10 Fuß, geben wir, um damit zu räumen, sehr billig ab.

Sommer- und Winter-Pferdedecken

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Signaturen jeder Art auf Säcke u. Pläne fertigen wir **gratis.**

Probesendungen und Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Lieferung prompt und reell.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen

Das Meisterschafts-System

zur

practischen und naturgemässen Erlernung

der

englischen, französischen, italienischen, spanischen u. russischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monat. eine Sprache sprechen, schreiben u. lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von **Dr. Richard S. Rosenthal.**

Englisch — Französisch — Spanisch complet in je 15 Lectionen à 1 M. — **Italienisch** und **Russisch** complet in je 20 Lieferungen à 1 Mk.

Schlüssel dazu à 1 Mk. 50 Pf.

Probebriefe aller 5 Sprachen à 50 Pf. portofrei.

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

1885 **A. Hartleben's** 1885

ILLUSTRIRTE FÜHRER

REISEHANDBÜCHER, KARTEN ETC.

In allen Buchhandlungen vorräthig.

1. DONAU-FÜHRER. fl. 1.50 = M. 2.70.
2. FÜHRER DURCH WIEN. fl. 2.— = M. 3.60.
3. KARPATHEN-FÜHRER (HOHE TATRA.) fl. 2.— = M. 3.60.
4. HUNDERT LUFTCURORTE. fl. 2.— = M. 3.60.
5. GLOCKNER-FÜHRER. fl. 2.— = M. 3.60.
6. FÜHRER DURCH UNGARN. fl. 2.— = M. 3.60.
7. PUSTERTHAL- U. DOLOMITEN-FÜHR. fl. 3.— = M. 5.40.
8. FÜHRER DURCH BUDAPEST. fl. 2.— = M. 3.60.
9. OSTKARPATHEN-FÜHRER. fl. 2.— = M. 3.60.
10. FÜHRER DURCH TRIEST. fl. 1.50 = M. 2.70.
11. FÜHRER D. NIEDER-OESTERREICH. fl. 2.— = M. 3.60.
12. FÜHRER DURCH DALMATIEN. fl. 1.50 = M. 2.70.
13. UNGARISCHE BADEORTE. fl. 2.— = M. 3.60.
14. GUIDE DU DANUBE. fl. 2.— = M. 3.60.
15. FÜHRER DURCH D. SALZKAMMERGUT. fl. 2.— = M. 3.60.
16. GUIDE DANS VIENNE. fl. 1.— = M. 1.80.
17. FÜHRER D. SPANIEN U. PORTUGAL. fl. 3.— = M. 5.40.
18. ORTLER-FÜHRER. fl. 3.— = M. 5.40.
19. FÜHRER DURCH KÄRNTEN. fl. 2.— = M. 3.60.
20. FÜHRER D. STEIERMARK U. KRAIN. fl. 2.— = M. 3.60.
21. WEST-TIROL UND VORARLBERG. fl. 3.— = M. 5.40.
22. OESTERREICHISCH. ALPENGEBIET. fl. 2.— = M. 3.60.

Sämmtl. Führer sind reich ill., mit zahlr. Karten, Plänen etc. u. in eleg. rothen **Baedeker-Einbänden.**

Ausführliche Verzeichnisse gratis und franco.
Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie auch direct von
A. HARTLEBEN'S Verlag in Wien, I. Wallfischgasse 1.

Wir empfehlen unsere

Buchdruckerei

zur

saubersten Ausführung

aller Drucksachen

zu **billigsten Preisen,** die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.

Zahlreiche Muster liegen in unserm Comptoir zur gefl. Ansicht aus.

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Rothe Kreuz Geld-Lotterie
Hauptgew.
150,000 M. 75,000 Baar
Zieh. 2. Nov. Loos 5 M. Liste u. Pto. 35 Pf.

Cöln. Kirchenbau-Lotterie
Hauptgew.
20,000 M. 8000 Gold
Loos 1 M., 11 L. 10 M.; Liste u. Pto. 30 Pf.

Beide Loose zus. fr. m Liste 6½ M. Für 10 M. 1 Kreuz-Loos u. 5 Cölner Für 20 M. 2 Kreuz-Loose u. 11 Cölner frco. mit Liste. Agenten w. gesucht u. erh. Rabatt.

August Fuhse, Bankgesch., Mülheim (Ruhr).

---

des **Vereins vom Rothen Kreuz** zu haben bei
M. Zessin, jr., Stolpmünde.

Für mein Geschäft suche möglichst sofort einen

Lehrling.

Ernst Reinholtz.

Weidenslaufer, Berlin NW.
Pianinos | 15 Mark monatlich.
Poll-Orgeln | Katalog gratis.

Stolper Arbeitsmarkt.

6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

2 tücht. Schuhmachergesellen a. Damenarbeit find. d. Beschäftigung. A. Neils, Schlawe.
1 Lehrling: F. Kolbe, Klempnermstr., z. 1. October.
1 tüchtigen Gesellen, Stadtmühle, Rummelsburg.
2 tüchtige Schuhmachergesellen f. sof. d. Beschäftigung bei Radde, Schlawe.
1 Hausmädchen: Ad. Krüger, Mittelstr. 186, z. 1. Oct.
1 Kindermädchen: C. Albrecht, Gartenstraße 358, sogl.
1 Kuhfutterer: Dom. Labüssow, sof.
Schuhmachergeselle: C. Albrecht, Gartenstraße

Wohnungs-Anzeiger für Stolp.

(6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

Paradiesstr. 302, 2 Lagerräume zu verm. Näh. Neuthorstr. 284.
2 Wohn. m. Garten z. 210 u. 270 M. z. 1. Oct. z. verm. Gr. Ankerstraße 26. Gebrüder Ladisch.
Bergstr. 57, 2 kleine Wohnungen zu vermiethen.
Wilhelmstr. 12, eine Wohnung von 3 Stuben z. 1. October.
Gr. Ankerstr. 36, 5—7 Stub., Pferdestall, z. 1. Oct. zu vermiethen.
Fabrikstr. 17, 1 Unterw. v. 2 St. u. Zub., passent z. Tischlerei, z. 1. Oct. z. verm., zu erfr. Hospitalstr. 42.
Neuthormauerstr. 67a, 1 frdl. Wohn. v. Stube, Schlafcab. u. Zub. z. 1. October.
Hospitalstr. 12, 1 Wohn. v. 3 Z. z. 1. October.
Holzmarktthormauerstr. 85, 1 Wohn. v. 5 Z. u. Zub. z. 1. Oct. resp. 1. April

---

Wasserstand der Stolpe

an der Präsidententenbrücke:
18. August. Wasserstand Meter 1,20.

In Stolpmünde:
16. August. Wasserstand im Hafen 4,8 Meter.
Wasserstand im Seegatt 4,40 Meter.

Täglicher Kalender 1885.

August hat 31 Tage.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mondwechsel. Letzt. Viert. d. 3 Aug. 10 U. 45 M. Ms. Neumond d. 10. Aug. 1 U. 4 M. Nm. Erst. Viert. d. 17. Aug. 2 U. 36 M. Nm. Vollmond den 25. Aug. 6 U. 15 M. Ab.	2	3	4	5	6	7
	9	10	11	12	13	14
	16	17	18	19	20	21
	23	24	25	26	27	28
	30	31				

Stolper Marktpreise

vom 15. August 1885

		Höchster Preis M. Pf.	Niedrigster Preis M. Pf.
Weizen, gut	100 Kl.	16 60	16 —
" mittel	"	16 40	16 —
" gering		16 20	16 —
Roggen, gut	"	13 40	13 —
" mittel	"	13 20	13 —
" gering	"	13 —	— —
Gerste, gut	"	13 60	13 —
mittel	"	13 40	13 —
" gering	"	13 20	13 —
Hafer, gut	"	6 —	5 —
" mittel	"	5 80	5 —
" gering	"	5 60	5 —
Erbsen, gelbe z. Kochen	"	16 60	15 —
Speisebohnen, weiße	"	50 —	— —
Linsen	"	45 —	— —
Kartoffeln	"	4 —	3 —
Richtstroh	"	3 20	3 —
Krummstroh	"	2 80	2 —
Heu	"	4 20	4 —
Rindfleisch v. d. Keule, 1 Kl.	"	1 —	— —
" Bauchfleisch	"	— 80	— —
Schweinefleisch	"	1 10	1 —
Kalbfleisch	"	— 60	— —
Hammelfleisch	"	— 90	— —
Speck, geräuch.,	"	— 80	— —
Eßbutter	"	1 —	— —
Eier	60 Stück	2 —	1 —
		2 10	1 —

Gold- und Papiergeld

vom 15. August.

Ducaten p. St. . .	— —	
Sovereignes	20 33	bz.
20-Frcs. Stücke. . .	16 20	bz.
Franz. Bankn. . . .	81,10	bz.
Oesterr. Bankn. . .	162,95	bz.
Russ. Note 100 R. .	201,10	bz.

Zinsfuß der Reichsbank

Wechsel 4%, für Lombard 5%.

☞ (Hierzu eine Beilage.)

Nachdruck verboten

Nach langen Jahren.

Roman von Theodor Küster.

51] Fortsetzung.

„Ja!“ flüsterte der Fürst zurück. „Seit einigen Tagen schon.“

„Meine Herrschaften“, sagte Ernst, in die Laube tretend, „ich schätze mich überglücklich, Ihnen noch ein Brautpaar vorstellen zu drüfen: Baronesse Josephine v. Felthaus und hier mein Freund, Fürst Günther v. Liegau!“

Josephine war es, als müsse sie in die Erde sinken, doch Hilda und ihre Schwester Henriette stellten das irdische, glückliche Gleichgewicht schnell her, ihr Vater umarmte sie und legte ihre Hände in die des Fürsten.

Keine der Verlobungen hatte mehr und freudigere Sensation erregt, als gerade diese; und auch ganz natürlich: die übrigen hatten sich nach und nach, gewissermaßen von Allen geahnt, herangebildet, während die des Fürsten mit Josephine v. Felthaus überraschend, gänzlich unerwartet über die Gesellschaft gekommen war.

Als die Blätter gelb zu werden begannen und die passionirten Jäger in der Morgenfrühe die Büchse zur Hand nahmen und ihren Hunden pfiffen, um die aufregendste und in gewisser Hinsicht schönste Zeit des Jahres finden wir die gesammte nns lieb und vertraut gewordene Gesellschaft auf Dr. Ernst Baring's großem Stammgute vereint.

Das Herrenhaus hatte Monate hindurch widerhallt vom Hantiren und Hämmern der Handwerker aller Art; sämmtliche Zimmer hatten ein durchweg neues Kleid erhalten, und das ganze weitläufige Gebäude war — gleich Dornröschens verzaubertem Schloß — gewissermaßen aus dem Winterschlafe erstanden.

In den Ställen standen zahlreiche Luxuspferde, in den Remisen die elegantesten Equipagen; der Verkehr mit der nächsten Eisenbahnstation war ein fast ununterbrochener; Kammerjäfen, Lakeien und Jäger bevölkerten die Bouteirs, Vorzimmer und Corridors; Besuche kamen und gingen: — das alte, weite Herrenhaus war wie umgewandelt. — Und das war kein Wunder, denn es beherbigte vier Brautpaare, deren Gedanken alle auf einen Tag gerichtet waren, an dem sie sämmtlich zu Ehepaaren werden sollten.

Endlich brach auch dieser festliche Tag an.

In den verschiedenen Zimmern waren die Damen noch eifrig mit den Brauttoiletten beschäftigt. Eine wahre Legion von Putzmacherinnen und Garderobieren mit den obligaten Cartons hatten die ununterbrochen rollenden Equipagen nach und nach gebracht, und im Hause gab es ein Leben und Treiben wie in einem Bienenkorbe.

Ernst hatte die durch das Ereigniß des Tages direct berührten Herren etwa eine Stunde vor Beginn der Trauungs-Ceremonie in seinem Cabinet versammelt; den Fürsten Günther, welcher das breite Großkreuzband des königlichen Hausordens unter dem glitzernden Stern desselben auf seinem Frack trug, Alfred v. Branden in Parade-Uniform mit dem eisernen Kreuz erster Classe und noch vier anderen Kriegs-Decorationen, endlich den Verlobten seiner Cousine Henriette v. Walbeck, der zugleich sein Oberverwalter war.

„Freunde“, sprach Ernst tief bewegt, „laßt uns in diesem Augenblick Zweierlei geloben; daß wir unseren Erkorenen treuliebende Gatten und daß wir einander treue Freunde sein und bleiben wollen für alle Zeit!“

„So walt's Gott!“ sagte der Fürst.

Dann trat der Geistliche ein, welcher die vier Paare einzusegnen hatte, man begab sich nach dem großen Saale, wo der Festzug sich ordnen sollte. Jeder Bräutigam schloß sich dort seiner Braut an, und der Zug durch das Dorf nach der Kirche setzte sich in Bewegung. Den ganzen Weg fanden die Glücklichen mit Blumen dicht bestreut, jedes Haus bekränzt. In der ebenfalls festlich geschmückten Kirche gestaltete die Feier sich zu einer erhebenden im wahrsten Sinne.

Nach Beendigung des Trauungsactes vereinte ein solennes Frühstück noch die ganze Gesellschaft, und Baron Felthaus brachte ein Hoch aus auf die vier jungvermählten Paare, in welches die zahlreichen Verwandten, Freunde und Gäste begeistert einstimmten.

Dann schlug die Stunde der Trennung.

Fürst und Fürstin v. Liegau reisten nach dem Salzkammergut; Kurt v. Lingen schlug mit seiner Familie den Weg nach Italien ein; Alfred und Henriette v. Branden kehrten nach D. zurück, um sich dort für die Abreise nach der Residenz vorzubereiten; Traugott Mettler und seine junge Frau hatten nur wenige Stunden zu fahren, um Ernsts Gut Marxleben zu erreichen, wo schon Alles für ihre Aufnahme bereit war; Dr. Ernst Baring endlich blieb mit seiner Hilda auf seinem Stamm- und Hauptgute, und bei ihnen weilten bis auf Weiteres Baron Felthaus, Ernsts Mutter und die Hildas.

Als sämmtliche Paare abgereist waren, die Gäste sich entfernt hatten und das Rollen der Equipagen verstummt war, da stand Ernst mit seiner jungen Frau im Wohnzimmer am Fenster. Sie hatte den Kopf an seine Brust gelehnt, und er sagte:

„Die Schatten sind ja nun versöhnt, Hilda, und die Schuld wird nicht weiter heimgesucht werden!“

XX.

Drei Jahre später.

Zwei Stunden etwa von der „ewigen Stadt“ entfernt, dem Laufe des Tibers folgend, liegt eine reizende, unter Myrthenbüschen, hochstämmigen Oleandern und riesigen Cacteen fast versteckte Villa, ganz nahe am Strande des classischen Flusses. Haus und Garten sind kokett, elegant; in ihnen sind römisch-italienisches Stilleben und dolce far niente mit deutscher Solidität, französischem Geschmack und englischem Comfort vereint. — Die Besitzung gehört Kurt v. Lingen, dem auf wiederholte Bitten der Abschied aus dem Staatsdienst mit dem Charakter als Regirungsrath — zwar sehr ungern — bewilligt worden. Lingen war hochgeschätzt gewesen von seinen Vorgesetzten, und man bedauerte an höchster Stelle, daß der junge, tüchtige Beamte die begonnene Carrière, die ihn voreussichtlich mit der Zeit zu den höchsten Ehrenstellen im Staatsdienste geführt haben würde, so schnell aufgab; deshalb hatte der Ressortminister dem Landesherrn empfohlen, Lingen mit dem Titel Regierungsrath zur Disposition zu stellen, und Kurt hatte somit den gewünschten „Abschied“ nicht erhalten.

Doch kehren wir zurück zu jener wirklich reizend-malerisch gelegenen Villa.

Von der dichtumlaubten Veranda vor derselben zieht sich ein rasenbewachsener Abhang allmählich bis zum Flusse hinunter! den Weg dahin bildet ein Laubgang, wie man ihn schöner kaum finden kann. Auf dem Rasenplatze spielt ein zwischen zwei und drei Jahre alter Knabe mit einem kolossalen Leonberger Hunde, der sich von dem ausgelassenen kleinen Wildfang — einem bildschönen Jungen Alles gefallen läßt. Wenige Schritte weiter hinauf, unter einem weiten Gartenschirm, einem sogenannten „Pilz“, sitzt eine Mutter, einen Säugling auf dem Arm.

Der Säugling ist ein kleines Mädchen, kaum ein halbes Jahr alt, und heißt Hilda v. Lingen, der Knabe mit seinem großen Hunde heißt Ernst v Lingen und — die Mutter ist unsere „kleine Fee“ aus dem „Schmerzensthal“, Emmy v. Lingen.

Noch weiter hinauf, unmittelbar neben dem Hause, stehen zwei Herren in eifrigem Gespräch. Der eine von ihnen kann etwa 28 Jahre, der andere deren 40 zählen.

„Aber ich bitte Sie, bester Lingen“, sagte der Aeltere, „sie können ja heute nicht mehr kommen! — Der Dampfer von Marseille ist vor acht Stunden schon Civita-Vecchia wieder weiter, südwärts gegangen. Wenn sie überhaupt heute kommen wollten, so müßten sie längst hier sein.“

„Bester Professor, sie kommen! Verlassen Sie sich darauf! — Fürst Liegau ist in Zeitbestimmung und Worthalten ein zweiter Monte Christo, und ich würde eher glauben, daß der Tiber von hier nach Rom fließt, als daß wir unser Souper heute ohne die erwarteten lieben Gäste einnehmen.“

„Kurt! — Schnell!“ rief Emmy von ihrem „Pilze“ aus.

Mit wenigen Sprüngen war Kurt v. Lingen bei seiner Emmy, während der ältere Herr — der Leser hat bereits richtig Professor Goringer in diesem vermuthet — sich dem Innern der Villa zuwandte.

„Was befiehlt meine „kleine Fee?“ rief Kurt, noch ehe er seine Frau erreicht hatte.

„Denke Dir, Hilda hat schon wieder zwei Zähne durch; sie kann jetzt schon beißen!“ antwortete die junge Frau, strahlend vor Glück.

(Schluß folgt.)

Gewinnliste der 172. Kgl. Preußischen Klassen-Lotterie. 4. Klasse.

14] (Ohne Garantie.)

Ziehung vom 15 August.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

47 60 52 114 92 215 412 60 400 32 35 58 88 523 (550) 68 659 (300) 60 738 90 870 90 909 36 34 55 1025 28 135 62 273 388 412 42 50 66 554 57 646 52 (3000) 59 702 15 19 21 37 57 81 (550) 84 872 83 905 (300) 2008 53 69 253 77 93 312 27 91 433 (3000) 515 32 695 19 41 66 78 (300) 701 44 810 19 38 (300) 89 (300) 95 3095 115 66 97 101 (300) 9 44 (300) 99 961 (300) 65 70 (300) 95 468 500 8 47 73 (1509) 77 638 (300) 68

[illegible] 726 42 77 (300) 829 77 836 4042
17 318 (300) 24 436 635 52 713 (3000)
26 (300) 829 49 968 **5**101 96 222 326
51 87 94 439 720 91 (300) 94 834 (3000)
47 971 91 **6**002 36 52 129 47 48 72
252 62 328 417 24 (300) 28 83 462 85
741 76 |965 **7**032 47 (1500) 164 225
(550) 408 40 95 571 637 709 57 877 (300)
916 21 91 (300) **8**039 156 99 203 19
42 62 70 88 360 (300) 400 60 70 576
660 98 703 40 73 833 986 (3000) 57
9046 106 81 236 76 97 357 69 517 610
36 56 60 91 712 825 54 936 87

10009 (1500) 26 114 (550) 20 235
74 94 557 (850) 669 726 38 (1500) 936
60 940 60 **11**000 27 217 91 93 328 30
404 642 (3000) 74 732 47 **12**091 116
(300) 42 213 312 14 34 36 (550) 86 438
54 45 61 (3000) 513 62 91 (3000) 682
821 (1500 25 (300) 42 67 86 (450) 920
(300) 22 66 88 **13**091 114 47 65 75
217 420 36 (300) 89 542 70 74 79 622
25 38 865 (550) 916 54 87 **14**004 48 93
157 218 37 59 306 44 63 437 572 662 63
720 83 (300) 855 57 75 930 **15**025 47
(2500) 128 74 250 (1500) 84 |87 (300) 95
(300) 310 19 45 561 609 40 60 61 (300)
798 835 999 **16**012)300) 20 83 108 40
59 250 (3000) 346 61 419 20 30 97 532
(550) 38 95 650 736 (1500) 35 93 956
(3000) 78 **17**035 (510) 121 43 39 (3000)
93 (6000) 220 36 33 353 407 (300) 26
80 94 526 51 688 711 868 962 **18**070
161 211 74 79 307 36 37 52 400 45 71
539 65 93 606 30 55 (15000) 85 89 (1500)
776 86 94 811 54 947 **19**002 6 87 139
(3000) 45 60 85 99 222 25 (550) 51 89
(15000) 300 427 38 583 674 736 94 95
826 (3000) 66 969 98

20044 279 327 34 35 [1500] 76 [554]
405 79 [550] 519 75 612 (300) 48 67 (300
77 753 63 76 821 46 (300) 50 98 937
45 **21**116 49 59 87 299 [300] 304 39 407
35 36 65 69 73 97 (300) 615 35 35 (300)
759 66 73 87 91 883 997 **22**006 69 (300
224 78 301 30 37 68 72 91 94 514 609 36
40 61 62 79 802 26 47 963 **23**036 66 (300)
98 (300) 166 429 |300] 94 506 26 33 44
38 93 716 33 803 927 50 **24**084 117 222
[300] 322 85 470 90 (300) 556 61 99 651
744 801 219 39 43 [390[60 **25**062 181
[3000] 254 (300) 349 74 456 72 557 667
(550) 716 83 808 98 926 52 **26**090 127
54 68 201 23 (300) 442 53 87 528 626
29 53 57 704 37 [15000) 942 75 76 **27**115
36 (300) 204 (1500) 56 70 (300] 74 [150)
85 301 14 37 86 440 [1500) 527 40 53
637 81 93 795 814 [3000] 901 [300] 42 60
28015 19 42 59 85 113 79 [1500] 380 97
474 553 59 64 85 619 [illegible]
44 816 95 **29**037 227 77 316 24 (300] 28
(300) 68 559 67 681 711 84 825 38 907
22 54 67

30037 40 (300) 56 66 97 102 14 201
82 [1500] 308 67 (300) 91 490 96 540 97
[300] 702 806]3000] 25 31 [300] 38 86
900 24 25 39 65 **31**077 114 21 23 30 48
(1500] 57 85 244 (550) 61 315 25 73 403
47 60 (300) 94 570 81 623 37 67 764 810
31 46 37 927 32 41 66 80 (1500) **32**064
139 97 315 65 73 418 36 538 625 720 853
61 82 97 903 [3000] 54 **33**148 265 307
53 89 463 531 94 616 (300) 32 (550) 32
(550) 736 91 865 953 **34**017 65 85 193
223 57 72 (3000) 316 24 34 43 91 497
621 43 64 [300] 74 [300] 88 90 (300) 758
74 77 836 956 [300] **35**035 56 70 (550]
91 93 121 24 (550) 93 221 321 89 572
603 58 69 78 796 886 974 **36**010 (300)
22 31 73 211 327 (3000) 89 435 549 |3000
50 62 675 713 41 63 76 806 944 71 **37**002
46 56 (3000) 66 115 28 96 207 (3000) 90
332 72 419 39 527 65 73 661 69 744 72 76
90 (300) 850 58 972 [550) **38**044 48 69
280 89 (3000] 213 83 86 (300) 395 430 46
60 539 621 62 82 790 817 19 58 (550) 98
39057 103 21 37 261 91 421 537 54 58
74 842 901 7 91

40094 196 296 318 46 [550) 71 75
[30000] 413 42 538 43 618 [550] 60 717
[550] 78 802 14 66 904 56 **41**099 195
[300] 305 44 [300] 403 5 18 47 [1500] 77
[550] 511 623 [550] 26 38 52 66 721 25
[300] 45 817 [550] 33 [1500] 99 904 51
42048 60 [300] 136 53 54 69 226 35 37
45 [550] 68 94 325 60 65 418 647 91 773
[300] 848 66 90 903 26 33 [300] 41 [550]
93 [3000] **43**006 50 97 113 68 200 41 97
311 468 599 723 59 [300] 921 [300] 48
44014 62 [550] 72 84 102 [300] 11 92
279 334 89 402 501 8 32 665 67 79 82
[550] 724 55 83 84 512 58 [550] 020 92
45003 [550] 16 33 44 127 69 230 33 35
83 [300] 302 [1500] 403 84 520 44 72
[300] 663 702 36 37 **46**071 98 [1500]
244 (550) 408 24 501 658 59 79 745 52
72 853 907 16 (300) **47**009 33 (550) 87
128 318 488 560 84 (550) 600 (300) 45
76 92 711 824 55 57 84 93 934 40 **48**019
60 139 84 201 326 (559) 425 41 71 525
48 69 82 96 629 724 (300) 859 62 913
49014 60 129 87 (550) 89 91 212 59 96
302 42 7 61 82 412 81 87 99 600 80 779
915 35 39 75

50091 98 (300) 125 211 15 52 92
327 88 401 86 518 50 81 601 722 25 34
97 853 **51**075 110 62 (550] 99 (550) 247
75 306 31 41 82 84 (550) 432 (550] 45 50
(3000) 82 821 45 79 (300) 86 95 (550]
925 42 (300) 64 **52**045 (300) 48 78 126
205 (300) 31 85 355 403 (1500) 92 506
38 82 97 677 746 80 99 827 (300) 46 53
55 61 927 64 **53**001 (300) 23 25 62 225
46 360 445 (550) 88 507 (550) 30 74 657
78 799 826 (300) 37 987 91 98 **54**037
(300) 53 85 151 54 (300) 244 47 88 98
(550) 393 400 554 (550) 67 60 681 729
(3000) 35 53 91 863 80 84 917 19 34 46
61 98 **55**012 20 64 148 56 209 14 46 70
76 313 [1500] 38 421 692 717 59 81 816
45 60 [550] 72 918 **56**027 38 82 112 26
61 204 23 38 40 65 311 530 65 75 76
622 (300) |69 708 909 16 20 [3000] 61 66
57014 18 40 (300) 46 68 91 95 144 207
20 (3000) 57 79 390 407 29 (550) 59 505
33 53 55 84 756 78 813 23 44 48 80 906
48 **58**004 119 69 81 240 84 411 64 501
18 604 66 759 60 78 810 **59**035 [300]
150 301 [300] 2 29 32 73 384 547 77
608 77 82 776 85 [1500] 808 (300) 38
926 (300)

6012 15 26 50 145 299 365 445 581
93 (300) 646 76 91 740 65 97 830 30 56
68 76 910 **61**054 99 146 260 326 42 62
87 96 483 88 533 56 635 (300) 76 703 8
938 (300) 53 89 **62**058 138 51 (300)
381 431 76 537 563 (1500) 73 90 756 67
78 79 805 36 (300) 72 (3000) 999 **63**057
(300) 68 108 63 70 (1500) 234 (300) 488
531 45 51 60 91 98 615 (300) 707 11 39
90 842 91 920 93 **64**007 58 93 146 200
68 363 80 81 518 (300) 74 622 (300) 23
35 701 31 43 837 922 52 83 (300) **65** 26
98 108 (309) 273 331 454 515 17 (300)
67 75 76 719 (3000) 34 736 48 806 86
936 67 **66**072 218 19 (550) 81 303 99
429 56 60 553 54 647 (550) 75 89 756
93 (300) 809 57 70 929 38 48 54 (1500)
72 97 **67**023 45 106 (1500) 19 55 227
(3009) 317 24 (1500) 87 97 436 689 706
(300) 18 37 80 949 84 86 **68**096 174
82 (300) 88 99 367 305 81 498 544 71
667 72 95 742 (300) 68 87 816 33 (1500)
935 **69**030 129 37 82 244 95 431 534
600 (1500) 26 729 (550) 51 61 77 811 43
915 48

70087 138 46 54 93 203 75 78 300
(300) 6 412 62 88 502 75 80 615 31 (550)
45 79 742 807 45 61 98 927 **71**068 73
228 400 (3000) 511 16 47 49 608 (300)
731 56 58 77 826 70 993 97 (300) **73**009
13 93 282 318 76 429 85 517 (300) 32
619 47 723 32 802 78 912 (550) **73**041
89 106 55 73 218 64 87 350 76 97 418 72
75 549 (300) 85 615 [300] 31 837 67 71
99 911 26 65 **74**005 108 205 21 97 [3000]
[3000] 601 760 [550] 800 969 [300] **76**055
74 151 56 86 252 76 98 327 40 59 413
59 507 68 82 708 [1500] 82 811 78 [300]
93 964 **77**007 116 [300] 63 206 84 316
[300] 445 86 602 9 41 57 750 850 71
78017 72 188 257 343 403 23 83 527
[1500] 42 [3000] 637 [3000] 79 93 741
802 43 [300] 933 **79**040 [550] 67 114 86
352 70 402 23 75 92 521 37 41 91 [550]
648 [1500] 73 74 84 85 704 15 20 23 86
843 78 84 931 96

80064 65 109 66 94 96 (6000) 313
70 79 419 55 500 1 51 634 79 753 57
(1500) 61 848 62 928 59 (550) 83 **81**011
20 63 196 204 309 43 473 85 530 667 93
758 949 60 67 74 79 **82**020 73 97 152
316 17 34 (550) 73 74 75 421 42 520 (300
41 678 789 99 820 980 **83**009 17 28 39
69 86 110 97 206 58 (300) 60 90 306 30
79 425 70 623 55 (1500) 741 89 98 839
915 (1500) 61 **84**049 (300] 111 19 77 93
239 317 54 73 (300) 76 85 407 77 571
72 |1500) 826 35 54 83 [300] 86 918 68
[3000] **85**011 [1500] 92 174 283 321 60
64 68 434 63 77 79 513 14 15 56 78 81
(300) 616 51 82 844 [15000] 57 64 914 69
86027 57 75 102 74 84 202 5 46 77 (300
94 554 685 701 40 49 [300) 836 48 63
65 921 (300] **87**008 [300] 16 86 378 433
57 58 507 [300) 97 300 691 97 721 24
30 52 87 811 16 925 70 [1500] **88**118 40
233 307 405 (1500) 521 30 65 [3000 617
62 715 |300] 968 (300 **89**043 121 81 295
343 [550] 69 80 421 35 501 95 633 46 74
(3000) 722 31 806 9 942 (1500)

90146 65 76 227 31 (6000) 41 300
425 37 42 71 97 (3000) 553 632 61 66 83
(550) 761 [300) 68 829 (550] 52 903 10
80 **91**026 171 [300] 212 [300] 38 73 300
47 86 470 570 73 |550] 84 85 631 [300]
808 [300] 30 51 57 60 61 78 947 **92**057
85 158 61 |550] 70 215 34 62 [550] 305
94 438 [550] 503 16 [3000] 45 686 [300]
704 20 71 72 97 985 **93**018 58 105 201
34 359 75 77 525 68 60 605 24 [550] 33
[550] 55 764 846 913 60 64 **94**055 62 68
123 79 99 [300] 218 414 16 38 52 59 540
(1500) 75 88 631 75 780 81 814 54 905 6
20 31 67 83

Verantwortlicher Redakteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

[illegible] 1,20.
[illegible]de: